

News und Veranstaltungen in Hinzert-Pölerter und Rascheid

volksfreund.de



News 2012

[Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli](#)
[August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
[Rückblick 2010](#) [Rückblick 2011](#)

Dezember

Zwei Gemeinden, eine Brücke

Die Entscheidung in Hinzert-Pölerter ist gefallen: Die Brücke eines Wirtschaftsweges über den Liebenbach - den Grenzbach zu Rascheid - soll saniert werden. Sobald auch die Nachbarn zugestimmt haben, kann das Gemeinschaftsprojekt umgesetzt werden.



16 500 Euro soll die Sanierung der Brücke über den Liebenbach kosten. Das Geld wollen Hinzert-Pölerter und Rascheid jeweils zur Hälfte beisteuern. TV-Foto: Ursula Schmieder **Hinzert-Pölerter/Rascheid**. Im Frühjahr soll die Brücke an der Philippsmühle repariert werden. Dafür hat sich der Ortsgemeinderat Hinzert-Pölerter ausgesprochen. Möglichst bald soll das Thema nun auch im Rascheider Gemeinderat auf der Tagesordnung stehen. Denn das über den Liebenbach führende Bauwerk eines Wirtschaftsweges steht auf der Gemarkungsgrenze zwischen den beiden Orten. Die Kosten belaufen sich laut dem bisher vorliegenden einzigen Angebot auf 16 500 Euro, die sich die Nachbargemeinden brüderlich teilen wollen. Dafür hatten sich beide Ortschaften schon vorab entschieden.

Verfall muss verhindert werden

Laut Jürgen Merkel, Ortsbürgermeister von Hinzert-Pölerter, soll die Brücke so saniert werden, dass sie ein zulässiges Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen tragen kann. Forstwirtschaftlich werde die Brücke eigentlich nicht genutzt.

Für ihn sind die Arbeiten dringend: Der weitere Verfall des Bauwerks müsse verhindert werden. Aus verschiedenen Gründen zieht sich die Sanierung seit Monaten hin.

Zum einen, weil unbekannt ist, wer das Mauerwerk ursprünglich beschädigte. Deshalb sind die Ortsgemeinden in der Pflicht. Zum anderen, weil der genaue Verlauf der Gemarkungsgrenze überprüft werden musste. Denn zu Beginn sah es laut Ortsbürgermeister Merkel so aus, als müsste Hinzert-Pölerter allein für die Kosten aufkommen. Die Entscheidung des Ortsgemeinderates, 8250 Euro für die Sanierung auszugeben, fiel mit einer Stimmeneenthaltung von Merkels Amtsvorgängerin Mathilde Müller. Vor Jahren sei die Verbandsgemeindeverwaltung (VG) den Bitten der Gemeinde um eine Tonnage-Reduzierung nicht nachgekommen, begründete sie.

Daher seien die Kosten für die Brücke eigentlich zu dritteln. Zumal die Zuständigkeit ja ohnehin bei der VG liege, da sie für Gewässer dritter Ordnung verantwortlich ist.

Rascheids Ortsbürgermeister Andreas Ludwig begrüßte den Preis des Sanierungsangebots. Ursprünglich habe ein Betrag von bis zu 25 000 Euro im Raum gestanden. Nachdem sich der Rat im Sommer grundsätzlich für eine Sanierung ausgesprochen hat, soll das Thema nun möglichst bald wieder auf die Tagesordnung. Auch er hofft, dass die an die 200 Jahre alte Steinbrücke, deren Mauern auseinander driften, im Frühjahr repariert werden kann.

Die Fundamente seien noch in Ordnung, wie eine Prüfung ergeben habe. Ansonsten sei statt einer Reparatur ein 60 000 bis 80 000 Euro teurer Neubau erforderlich gewesen.

Friedhofsgebühren angehoben: Preis für die ewige Ruhe steigt

Wegen Versäumnissen des Gemeinderates muss eine Firma auf 1200 Euro warten. Die Kommunalaufsicht hielt die Geldsumme zurück, da die Gemeinde der Forderung, ihre Einkommensmöglichkeiten auszuschöpfen, nicht nachgekommen ist. Jetzt hat sie die Friedhofsgebühren angehoben.

Hinzert-Pöler. Bestattungen in Hinzert-Pöler werden teurer. Der Ortsgemeinderat hat die Gebührensätze von 250 auf 300 Euro für ein Reihengrab erhöht.

Denn die Ratsmitglieder sehen sich unter Zugzwang: Erhöhen sie nicht, kann die Gemeinde eine seit August offene Rechnung nicht bezahlen. Die Kommunalaufsicht habe das "Geld gesperrt", sagte Ortsbürgermeister Jürgen Merkel.

Die Gemeinde hatte es trotz Unterdeckung bei den Friedhofskosten versäumt, die Gebühren anzupassen. Sie hätten ja nicht gewusst, welche Folgen das haben würde, sagte Merkel, der das monatelang vakante Amt erst im Februar übernahm.

Der Rat bedaure, dass der Handwerksbetrieb, der ihnen das Material für ehrenamtliche Arbeiten in der Leichenhalle günstig besorgt hatte, der Leidtragende sei. Dank der Firma hätten Schimmel und Salpeter für 1200 statt 2500 Euro beseitigt werden können. Die Sanierung im Interesse würdiger Bestattungen hätte gedrängt.

Die Ratsmitglieder pflichteten bei, die Rechnung hätte losgelöst von der Gebührenerhöhung beglichen werden müssen. Firmen dürften nicht so lange auf ihr Geld warten.

Die Kreisverwaltung sieht das nicht anders. Voraussetzung ist laut Pressesprecher Thomas Müller aber, dass Belege rechtzeitig eingereicht werden. Bei unausgeglichenen Haushalten müsse zudem begründet werden, warum beauftragte Arbeiten keinen Aufschub duldeten. Schließlich müssten ja Kredite aufgenommen werden, weshalb der Kreis seit Jahren - nur oft vergebens - kostendeckende Gebühren anmahne.

Die Rechnung an die Gemeinde Hinzert-Pöler sei allerdings erst am 11. Dezember bei ihnen eingegangen. Zusammen mit der auf 3. September datierenden Begründung Merkels. Laut Harald Haubricht, Bauamtsleiter der Verbandsgemeinde, war das Schreiben versehentlich als

Abschrift abgelegt worden.

Die Rechnung harrete der Zustimmung der Kommunalaufsicht, die aber ohne das Schreiben gar nichts davon wusste. Die auf ihr Geld wartende Firma sei informiert und habe versichert, das sei kein Problem. urs

Wanderverein Königsfeld Pöler

Unsere Abschlusswanderung für das Jahr 2012 findet am **31.12.2012** statt.

Wir starten um 15.00 Uhr am Brunnen in Pöler und wandern dann durch den hoffentlich verschneiten Winterwald

nach Rascheid zum Silvesterlauf-Spektakel.

Anschließend geht es dann per Bustransfer zum Vereinslokal Pölerer Bahnhof.

Dort erwartet uns ein reichhaltiges Abendessen und eine gemütliche Stimmung zum Jahreswechsel.

Zwecks Essensplanung bitte die Teilnahme im Vereinslokal anmelden.

Vielen Dank.

Der Wanderverein Königsfeld wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest

und ein gesundes neues Jahr.

Der Vorstand

Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler

Am Montag, dem 17.12.2012, findet um 20:00 Uhr im Gasthaus "Pölerer Bahnhof" eine Sitzung

des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler statt.

Merkel, Ortsbürgermeister

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Informationen des Ortsbürgermeisters
2. Änderung der Hebesätze Grundsteuer A und Grundsteuer B
3. Änderung der Friedhofsgebührensatzung
4. Abschluss eines neuen Stromkonzessionsvertrages
5. Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen in der Ortsgemeinde Hinzert-Pöler
6. Brückensanierung an der Philippsmühle
7. Einwohnerfragestunde
8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

1. Bauanträge
 2. Verschiedenes
-

Heimatverein Hinzert

Hiermit laden wir herzlich zur Jahreshauptversammlung am
Samstag, 15.12.2012 um 19:00 Uhr ins Bürgerhaus Hinzert ein.

Folgende Tagesordnungspunkte stehen an:

1. Begrüßung und Vereinsbericht des 1.Vorsitzenden
2. Totengedenken
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Neuwahl des Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Veranstaltungstermine 2013
10. Verschiedenes

Wir freuen uns sehr, viele Mitglieder begrüßen zu können.

November

Schüler müssen weiter aufs Mittagessen warten

Beuren braucht eine Grundschule mit Ganztagsangebot:

Das ist die feste Überzeugung der Politiker aus sechs Hochwaldorten.

Doch das klappt nur dann, wenn die magische Zahl von 36 erreicht wird.

So viele verbindliche Anmeldungen von Kindern sind nötig,

um beim Land die Einführung einer Ganztagschule zu beantragen.

Das Problem: Bislang ist das Interesse der Eltern noch mäßig.



Manuela Hemmes ist Sprecherin des Elternbeirats in der Beurener Grundschule und sagt ganz klar:

"Persönlich bin ich sehr offen für eine Ganztagschule. Es ist bedauerlich, dass es dafür bisher so wenig Interesse gibt.

Um ehrlich zu sein, kann ich das Ergebnis auch nicht so ganz nachvollziehen.

" Hemmes spricht damit eine Umfrage an, die kürzlich unter den Eltern der Erst- und Drittklässler

aus Beuren, Geisfeld, Hinzert-Pöler, Rascheid, Bescheid und Naurath gemacht wurde.

Dazu kamen auch noch die Vorschulkinder im Beurener Kindergarten, in dem ebenfalls der Nachwuchs aus den sechs Hochwaldorten betreut wird.

Denn um beim Land einen Antrag auf Einführung einer Ganztagschule (GTS) zu stellen, ist eine Mindestzahl von 36 verbindlichen Anmeldungen nötig.

Allerdings hatten lediglich neun Eltern daran Interesse gezeigt.

Damit sind die Vorgaben des Landes nicht erfüllt und es gibt keine Chance darauf, dass im Schuljahr 2013/14 ein Ganztagsangebot in Beuren startet. "Das kann frühestens im Schuljahr 2014/15 klappen",

sagt Conny Haag, die Leiterin der Grundschule. Voraussetzung dafür ist aber, dass sich bis zu einer erneuten Abfrage im Oktober 2013 tatsächlich 36 Eltern finden, die ihr Kind in die GTS schicken wollen.

Flexibles Betreuungsangebot

Eine Erklärung für das bislang sehr geringe Interesse ist aus Haags Sicht das bestehende Modell an der Schule, an der momentan 86 Kinder unterrichtet werden.

Nach Schulschluss um 12 Uhr können die Kinder bei Bedarf bis 15 Uhr bleiben und in der Schule Hausaufgaben machen oder spielen.

Die Eltern können flexibel entscheiden, ob und an welchen Tagen sie dieses erweiterte Betreuungsangebot überhaupt in Anspruch nehmen wollen.

"Das ist ein Vorteil, den viele Eltern schätzen", sagt Haag. Anders sieht es bei der Ganztagschule aus.

Dort ist die Teilnahme von montags bis donnerstags verpflichtend.

Doch der aktuelle Alltag in Beuren birgt auch seine Nachteile:

Die Eltern müssen ihre Kinder nachmittags selbst abholen, während bei einer GTS die Heimfahrt mit dem Bus garantiert ist.

Es fehlt ein didaktisches Konzept - etwa in Form von Kursen. Und es gibt vor allem einen "großen Knackpunkt", so Haag.

Die Kinder bekommen an der Beurener Grundschule kein warmes Mittagessen.

Genau das ist bei der Argumentation von Manfred Köhl (SPD) ein ganz entscheidender Punkt.

Der Beurener Ortsbürgermeister ist zugleich Vorsitzender des gemeinsamen Kindergarten-Zweckverbands der sechs Orte.

Und dieses Gremium "drängt auf die Ganztagschule", wie es Köhl formuliert.

Im Kindergarten würden 60 Jungen und Mädchen ganztags betreut, wovon 40 am Mittagstisch teilnehmen.

Beim Wechsel in die Schule würden die Kinder dann auf eine "für sie ungewohnte Situation" treffen,

weil sie dann auf ein Mittagessen verzichten müssen. Das sei unbefriedigend, ja sogar eine "Zumutung".

Wechsel nach Hermeskeil

Köhl weist darauf hin, dass seines Wissens schon zwei Kinder wegen der fehlenden GTS in Beuren

von ihren Eltern in Hermeskeil angemeldet wurden. "Das ist ein alarmierendes Signal", betont Köhl.

Er sehe die Gefahr, dass ohne Ganztagsangebot "nicht nur die Beurener Schule ins Hintertreffen gerät, sondern dass auch einen Nachteil für die Entwicklung der Gemeinden bedeuten kann". Dem stimmt der Geisfelder Ortschef Theo Palm (CDU) zu:

"Es ist wichtig, dass wir bei den Eltern Überzeugungsarbeit für die Ganztagschule leisten.

"Schulelternsprecherin Hemmes hofft darauf, dass diese Bemühungen bis zu einer neuerlichen Umfrage im Herbst 2013 erfolgreich sind.

Sie betont: "Es kann doch eigentlich nicht sein, dass das Ganztagsangebot im Kindergarten so gut angenommen wird und in der Grundschule dafür kein Bedarf mehr da sein soll."

Extra

Die Grundschule Beuren steht - wie die in Reinsfeld, Gusenburg, Züsch und Hermeskeil - **unter der Trägerschaft der Verbandsgemeinde (VG).**

Deren Bürgermeister Michael Hülpes betont, dass die VG-Gremien die Einrichtung einer GTS in Beuren befürworten.

"Wir brauchen dafür aber dringend die verbindliche Anmeldung von 36 Kindern. Erst dann können wir mit dem Antragsverfahren beginnen.

" Im Grundschulgebäude gibt es zwar zwei Räume, die sich für eine Ausgabeküche und eine Mensa eignen würden.

Wegen der hohen gesetzlichen Auflagen würde deren Einrichtung aber nach ersten Schätzungen rund 110 000 Euro kosten.

Diesen Betrag müsste die VG allein schultern, wenn es beim bestehenden Betreuungsangebot bis 15 Uhr bleibt.

"Das wäre für uns natürlich schon eine hohe finanzielle Belastung", sagt Hülpes.

Deshalb steht diese Lösung zurzeit nicht zur Debatte.

Kommt es hingegen zur Einführung einer GTS, würde das Land den Bau von Mensa und Küche mit einer Quote von 70 Prozent bezuschussen. ax

7. Hinzert-er Weihnachtsmarkt

Am **Samstag, den 1. Dezember** um 15:30 Uhr geht's los.

Rund ums Bürgerhaus, in vorweihnachtlicher Atmosphäre, kann Gutes gegessen und getrunken werden.

Adventskränze, Türkränze und vieles mehr werden zum Verkauf angeboten.

Selbst gebackener Kuchen, Waffeln, Bratwürstchen, Glühwein und andere Leckereien sorgen für Ihr leibliches Wohl.

Am frühen Abend schaut der Nikolaus vorbei, er hat für jedes Kind etwas Süßes dabei.

Jagdgenossenschaft Hinzert-Pöler

Die Niederschrift der Jagdgenossenschaft von der Versammlung am 05.11.2012

liegt für die Jagdgenossen zur Einsicht beim Jagdvorsteher offen.

Jagdgenossen, die einen Antrag auf Auszahlung ihres Anteils gestellt haben,

erhalten am Sonntag, 02.12.2012 die Auszahlung:

in Pöler Gasthaus Altenhofen um 10.15 Uhr

in Hinzert Bürgerhaus um 11.30 Uhr.

M. Spurk, Jagdvorsteher

Förderverein FFW Pöler und Wanderverein Königsfeld

Der Förderverein der FFW Pöler und der Wanderverein Königsfeld veranstalten auch dieses Jahr einen Weihnachtsmarktbesuch.

In diesem Jahr, wollen wir den weltbekannten Weihnachtsmarkt im französischen Metz besuchen.

Die Fahrt wird wieder von Peter Andres mit einem Reise-Bus durchgeführt.

Alle Vereinsmitglieder der beiden Vereine sowie alle weiteren Interessenten sind zu diesem Ausflug herzlich eingeladen.

Mitglieder beider Vereine haben jedoch Vorrang, wenn die Buskapazität von 50 Plätzen erreicht ist.

Der Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Metz findet am 8. Dezember statt.

Abfahrt ist um 12.00 Uhr an der Bushaltestelle in Pölerter und um 12.15 Uhr am Gasthaus Thommet auf dem Pölerter Bahnhof.

Die Fahrtkosten betragen für Vereinsmitglieder 10,00 EUR und 15,00 EUR für Nichtvereinsmitglieder.

Anmeldungen sind bei den 1. Vorsitzenden der Vereine (Adolf Weber und Stefan Köhl) bis zum 2. Dezember abzugeben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hinzert-Pölerter!

Hiermit möchten wir Euch einladen,

am Samstag, 01.12.12 den 7. Hinzert-er Weihnachtsmarkt zu besuchen.

Los geht's um 15:30 Uhr. Das Bürgerhaus ist geöffnet.

Selbstgebackener Kuchen, Waffeln, Bratwurst und noch vieles mehr stehen fürs leibliche Wohl bereit.

Auch in diesem Jahr wollen wir darum bitten,

wer einen Advents-, -oder Türkranz haben möchte,

diesen vorzubestellen Türkranz 15,-€, Adventskranz 18,-€. Bitte mit Farbwunsch.

Den Zettel bitte bei Lutwin Loch oder bei Martina Schömer **bis am**

Mittwoch, 28.11. abgeben. DANKE!

Freundliche Grüße und ein

Dankeschön im Voraus

Der Vorstand des Heimatvereins

1. FCK Fan Club Zapp Za Rapp Rascheid

Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 23.11.2012 um 20.00 Uhr im Gasthaus

Leyendecker Nebenraum

Themen:

1. Begrüßung

2. Kassenbericht
3. Neuwahlen
4. Termine 2012/2013
5. Verschiedenes
6. Schlusswort

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Martinsumzug in Hinzert-Pöler

Der Martinsumzug in Hinzert-Pöler findet am 10.11.2012 statt.

Treffpunkt 18:00 Uhr beim Bürgerhaus in Hinzert.

Oktober

Wanderverein Königfeld Pöler

Unsere nächste Wanderung findet am Sonntag, 11.11.2012 statt.

Wir starten wie immer um 09.00 Uhr am Vereinslokal. Per Bus geht es dann nach Neunkirchen.

Von dort führt uns die ca. 8 km lange Wanderstrecke vorbei an Talling bis zum Berghof bei Thalfang.

Die Strecke ist für jedermann geeignet.

Die Teilnehmer- und Essensliste liegt im Vereinslokal aus.

Eintragungen bitte bis spätestens 07.11.2012 erledigen.

Jagdgenossenschaft Hinzert-Pöler

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Hinzert-Pöler am Montag, 05.11.2012, um 20.00 Uhr im Bürgerhaus Hinzert.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2011
3. Kassenbericht Hinzert und Pöler
4. Einführung einer neuen Satzung (gemäß Mustersatzung)
5. Rechnungsprüfung und Entlastung des Vorstandes
6. Verwendung des Reinerlöses 2011
7. Verschiedenes

Alle Jagdgenossen sind zu der Versammlung herzlich eingeladen.

September

179 leere Wohnhäuser in 13 Orten

In den 13 Orten der Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil stehen 179 Wohnhäuser leer. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Untersuchung.

Die Tendenz ist steigend, weil die Einwohnerzahl weiter schrumpft.

Der Hermeskeiler Rat will das Ausbluten der Ortskerne verhindern und hat deshalb einen neuen Arbeitskreis gegründet.

Anders als in Saarburg wurde aber noch kein Fördertopf für private Bauherren beschlossen.

Hermeskeil. "Das ist ein wirklicher Schandfleck für unseren Ort", sagt Bernd Biehl über sein Nachbarhaus, das seit vielen Jahren verlassen zwischen dem Züscher Bürgerhaus und der evangelischen Kirche steht.

Das unschöne Bild, dass mitten im Ort leere Häuser verfallen, ist in allen 13 Gemeinden in der VG Hermeskeil anzutreffen.

Um das Ausbluten der Ortskerne zu verhindern, hat sich die VG fachliche Hilfe geholt.

Das Büro Kernplan (Illingen, Saarland) hat in den vergangenen Monaten die aktuelle Situation analysiert

und im VG-Rat erste Vorschläge zur Lösung des Problems gemacht.

Der Ist-Zustand: Im VG-Gebiet gibt es 5018 Wohnhäuser. Davon stehen zurzeit 179 leer. Das entspricht einer Quote von 3,6 Prozent (siehe Extra). Auffällig ist, dass die großen Orte wie Hermeskeil und Reinsfeld

und die Gemeinden in direkter Autobahnnähe nicht so sehr unter dem Leerstandsproblem leiden wie die etwas abgelegeneren Dörfer.

Die aktuelle Leerstands-Quote schwankt zwischen einem und sieben Prozent (siehe Extra).

Der einzige Ort, in dem die Einwohnerzahl seit 2006 gewachsen ist, heißt Hinzert-Pöler.

Das Zukunftsszenario: "Es ist klar. Der Immobilienbestand bleibt ja da. Die Bevölkerung wird aber immer weniger.

Also wird auch die Nachfrage nach Häusern geringer", sagt Michael Burr von Kernplan.

Fakt ist: Gegenwärtig gibt es in der VG 748 Häuser, in denen der jüngste Bewohner mindestens 70 Jahre alt war.

Das sind 15 Prozent aller Wohngebäude in der VG.

Auch hier gibt es lokale Unterschiede. Manche Leerstände wird der Markt regeln.

Kernplan rechnet aber bis 2020 damit, dass zusätzlich

zu den 179 schon leerstehenden Häusern noch einmal 150 bis 220 Gebäude hinzukommen.

Die Lösungsvorschläge: "Es gibt keinen Königsweg", betont Burr.

Wichtig sei aber, dass die VG das Problem gemeinsam angehe:

"Es nützt überhaupt nichts, wenn ein Dorf seinen Kern wiederbeleben will und der Ort nebenan am Rand ein Neubaugebiet machen möchte. Das gibt nur Konkurrenzkampf", sagt Burr.

Sein Chef Hugo Kern sagt deshalb: "Eine Idee ist, dass die Orte in der VG auf weitere Neubaugebiete auf der grünen Wiese verzichten".

Für Neubauten sollte man Lücken im Ortsinneren nutzen oder sie durch den Abriss alter Häuser schaffen.

Dass dieser Dorfbau auch kostenmäßig sinnvoll ist, machte Hülpes an einer Beispielrechnung deutlich:

Die Erschließungskosten der öffentlichen Hand belaufen sich im Reinsfelder Neubaugebiet auf 89 Euro pro Quadratmeter.

Die Gemeinde Bescheid will durch den Abriss von Häusern im Ortskern zwei Bauplätze schaffen.

Die Erschließungskosten für den Quadratmeter betragen dort nur 54 Euro.

Sehr hilfreich findet es das Büro, wenn die VG einen Leerstandsmanager einsetzt, der als zentraler Ansprechpartner für Hauseigentümer und Ansiedlungswillige fungiert und alle Veränderungen erfasst.

Auch ein gezieltes Förderprogramm hält Kern für sinnvoll. So sei denkbar, dass man den privaten Eigentümern von "Schrott-immobilien"

einen Zuschuss für den Abriss gibt. So wird das Ortsbild wieder aufgewertet.

"Außerdem stecken solche Leerstände an und entwerten auch die Häuser in der Umgebung", sagt Burr.

Eine weitere Überlegung geht dahin, dass die VG privaten Bauherrn, die ein altes Haus im Ortszentrum sanieren, eine Prämie ausschüttet. Bescheid praktiziert das seit Jahren mit einer Maximalsumme von 5000 Euro.

Die VG Saarburg hat kürzlich beschlossen, bis 2018 jedes Jahr 10 000 Euro in einen solchen Fördertopf zu füllen.

Auch dort liegt der Zuschuss bei maximal 5000 Euro, wobei das Sanierungsprojekt mindestens 80 000 Euro kosten muss.

In Hermeskeil kann sich Kern zudem Zuschüsse für private Eigentümer vorstellen, die ihre leeren Häuser in Ferienwohnungen umwandeln.

Extra

In der Sache war sich der Hermeskeiler VG-Rat einig: "Es ist gut, dass wir parteiübergreifend die Brisanz der Situation erkannt haben und uns nun Handlungsvorschläge vorliegen", sagte Paul Port (Bürger für Bürger, BFB).

Unstrittig war auch, dass die VG noch keinen Zuschusstopf beschließen wird, sondern zunächst eine Projektgruppe einrichtet.

Sie soll unter anderem die Frage klären, in welcher Form und in welcher Höhe die VG Zuschüsse für die Dorffinnenentwicklung ausgeben soll.

Außerdem soll sie darüber beraten, ob zur Lösung dieses Problems ein Leerstandsmanager eingesetzt wird.

Der Grimburger Ortsbürgermeister Franz-Josef Weber setzte jedoch durch, dass der Beschlussvorschlag ergänzt wurde.

Er hatte kritisiert, dass die Dorfentwicklung - also zum Beispiel die Frage, ob ein Neubaugebiet erschlossen wird oder nicht - keine Aufgabe der VG, sondern der Orte selbst sei, und man die Ortsgemeinderäte entmündigen wolle. Hülpes machte jedoch deutlich, dass die VG lediglich ihre Bereitschaft erklärt, das Förderprogramm für die Dorffinnenentwicklung zentral zu steuern. Als dies schriftlich fixiert wurde, stimmte der Rat geschlossen zu. ax

Extra

In der VG Hermeskeil stehen 179 Wohngebäude leer. Gemessen an der Gesamtzahl der Häuser

ergibt sich in den einzelnen Orten folgende Leerstandsquote: Reinsfeld ein Prozent; Damflos zwei Prozent;

Gusenburg, Hermeskeil, **Hinzert-Pöler** und Naurath drei Prozent; Beuren, Geisfeld und Züsch fünf Prozent;

Grimburg sechs Prozent; Bescheid, Neuhütten und Rascheid sieben Prozent.

Das Gutachten listet zudem 748 Häuser auf, deren jüngster Bewohner 70 Jahre oder älter ist.

In den einzelnen Orten ergeben sich so bei den potenziellen Leerständen folgende Quoten:

Rascheid elf Prozent; Gusenburg und Reinsfeld 13 Prozent; Bescheid, Beuren,

Geisfeld und **Hinzert-Pöler 14 Prozent**; Hermeskeil und Naurath 15 Prozent;

Grimburg 17 Prozent; Neuhütten 18 Prozent; Damflos 19 Prozent); Züsch 21 Prozent. ax

6. Rascheider Oktoberfest vom 21. bis 23. September 2012

Es ist wieder soweit, am Freitag 21. September startet das schon fast zur Tradition gewordene Oktoberfest des MV Rascheid.

In unserem gut geheizten runden Festzelt starten wir am Freitag um 20:00 Uhr mit dem Räscha Hüttengaudi.

Wir legen für euch auf: die aktuellen Hits sowie alles was rockt. Am Samstag 19:00 Uhr startet unser musikalischer Festzug von der Kirche ins Oktoberfestzelt.

Nach dem traditionellen Fassanstich sowie der Unterhaltung durch die Musikvereine Damflos und Idesheim

wird unsere Rakete Helmut in dem wohl weltweit einzigem runden Oktoberfestzelt die Stimmung zum Kochen bringen. Schnallen Sie sich an. Den Sonntag widmen wir dann wieder ganz der Unterhaltung mit moderner sowie zünftiger Blasmusik.

Unser Frühschoppen wird musikalisch gestaltet vom Musikverein Geisfeld.

Ab 12:00 Uhr bieten wir ein leckeres Mittagessen.

Am Nachmittag unterhalten Sie die Musikvereine Bescheid, Morscholz, Leiwen sowie Salmrohr.

Für die Kleinen gibt's es eine Kinderanimation und natürlich bieten wir nachmittags auch selbstgebackenen Kuchen und Kaffee an. An allen Tagen original Oktoberfestbier und Cocktailbar.

Freier Eintritt im beheizten Festzelt.

Wanderverein Königsfeld Pöler

Unsere nächste Wanderung findet am Sonntag, 07.10.2012, statt.

Wir starten um 08.00 Uhr am Vereinslokal.

Per Bus geht es nach Ingelheim zum Rotweinfest und einer ca. 7 km langen Wanderung, die für jedermann geeignet ist.

Die Eintragungen für die Teilnahme und in die Essensliste bitte bis spätestens 30.09.2012 im Vereinslokal erledigen.

Die Buskapazität ist begrenzt, daher bitte zügig anmelden.

Förderverein der FFW Pöler Sommerfest 2012

Zum diesjährigen Sommerfest am **Samstag, 15. September 2012** ab 17.00 Uhr lädt der Förderverein der FFW Pöler ein.

Alle Mitglieder mit einer Begleitperson sowie die Helferinnen und Helfer vom Brunnenfest, sind herzlich willkommen.

Die Veranstaltung findet wie gewohnt an und im Bürgerhaus Pöler statt.

Als kulinarischen Schmaus gibt es "Hähnchen, Flieten und Salat".

Wanderverein Königsfeld Pöler

Unsere nächste Wanderung findet am Sonntag, 16.09.2012, statt.

Wir starten wie immer um 9.00 Uhr am Vereinslokal. Per Bus geht es dann zum Erlebnispfad nach Bollendorf.

Von dort führt uns die Wanderstrecke durch die "Grüne Hölle" vorbei am Predigtstuhl bis hin zur Lingelslay.

Die ca. 7 km lange Strecke ist für jedermann geeignet.

Anschließend haben wir die Möglichkeit das Äppelfest zu besuchen, das dieses Jahr sein 25-Jähriges feiert.

Hier können wir uns auch mit regionalen Köstlichkeiten stärken.

Die Teilnehmerliste liegt im Vereinslokal aus. Eintragungen bitte bis spätestens 13.09.2012 erledigen.

August

Straßenprojekte: Hier wird gebaut, das ist geplant

Sieben Straßen, darunter vier Ortsdurchfahrten, lässt der Kreis derzeit ausbauen.

Vier weitere (in Kersch sowie bei Zemmer, Lonzenburg und Naurath/Wald) sollen 2012 noch folgen.

Demnächst werden einige Kreisstraßen in die Zuständigkeit von Gemeinden abgegeben.

Damit will Landrat Schartz langfristig Kosten sparen.



Morscheid/Mesenich/Kenn/Hinzert-Pöler. Das von Landrat Günther Schartz Anfang 2010 angekündigte Sparkonzept

ist in Teilen umgesetzt worden. So hat der Kreis etwa Gebühren angehoben

(Kreismusikschule) oder sich von Beteiligungen

an Vereinen und Organisationen (Tourismus) getrennt. Jetzt wird der Rotstift auch beim Straßenbau angesetzt.

Der Bauausschuss des Kreises und der Landesbetrieb Mobilität (LBM) haben sich am Freitag erste Kreisstraßen-Abschnitte angeschaut, die zu Gemeindestraßen abgestuft werden sollen.

Damit geht die Trägerschaft an die Ortsgemeinden über. Diese müssen dann künftig für Ausbauten oder Reparaturen aufkommen.

Allerdings kann der Kreis nicht willkürlich vorgehen: Die betreffende Straße darf nur in einem ordnungsgemäßen Zustand übergeben werden.

Der Kreis muss sie also vorher ausbauen oder alternativ der Gemeinde die Kosten für einen Ausbau erstatten.

Welche Straßen bei der nicht-öffentlichen Reise durch den Kreis als abstufungswürdig erachtet wurden,

möchte die Kreisverwaltung erst bekannt geben, wenn die Verhandlungen mit den Gemeinden abgeschlossen sind und die Gremien

die Abstufungen abgesehen haben. Dazu der Landrat: "Es handelt sich um Straßen, die keine überörtliche Verbindungsfunktion mehr haben.

Teilweise enden sie in Sackgassen oder als Wirtschaftsweg." Einsparungen für den Kreis erwartet Schartz erst langfristig.

Im Kreisstraßenbauprogramm 2012 wendet der Kreis rund 4,6 Millionen Euro auf. Inklusive der Zuschüsse des Landes,

die sich je nach Maßnahme zwischen 65 und 75 Prozent bewegen, beträgt das Investitionsvolumen knapp 13 Millionen Euro.

Derzeit werden sieben Kreisstraßen erneuert, darunter sind vier Ortsdurchfahrten; mit vier weiteren Ausbauten

soll noch in diesem Jahr begonnen werden (siehe Extra).

Seit Mai laufen die Arbeiten in **Morscheid**. Dort beteiligt sich der Kreis nicht nur am Ausbau der 835 Meter langen Ortsdurchfahrt,

sondern auch zu zwei Dritteln am 47 000 Euro teuren Erwerb und Abriss eines Hauses in der Ortsmitte.

Wie Morscheids Ortsbürgermeister Josef Weber mitteilt, wird dadurch ein Engpass der K 65 beseitigt.

Zu rund der Hälfte sei der Ausbau fertig, sagt Weber. Er rechnet damit, dass die wichtige Verbindung ins Ruwertal

Mitte Oktober freigegeben werden kann.

Wiltinger Brücke kommt 2013

Kurz vor der Fertigstellung ist der Kreisel am Fruchtmarkt in **Saarburg**. Seit Jahresbeginn wird dort gearbeitet.

Noch etwas gedulden müssen sich die Autofahrer in **Mertesdorf**. Eigentlich sollte die Ortsdurchfahrt in diesem Jahr

gemacht werden (1,4 Kilometer, 1,1 Millionen Euro), jetzt heißt es beim LBM "nicht vor 2013".

Das gilt auch für die Ortsdurchfahrten in **Mesenich** (490 Meter, 490 000 Euro) und **Kastel-Stadt** (963 Meter, eine Million Euro).

2013 soll es auch beim größten Straßenprojekt des Kreises losgehen, dem Neubau der Saarbrücke in **Wiltingen**.

Der Brückenzustand wird schon seit Jahren bemängelt; 2006 ist die Lastenbeschränkung von 16 auf zwölf Tonnen herabgesetzt worden.

Gut drei Millionen Euro soll das Projekt kosten, wobei laut Kreissprecher Thomas Müller "eine großzügige Förderung durch das Land erwartet wird".

75 Prozent sind die Regel, ob es 85 Prozent werden, wie vor zehn Jahren beim Bau der Brücke in **Mehring**,

ist eher unwahrscheinlich. Damals hatte das Land ein Brückenbau-Sonderprogramm aufgelegt.

Dafür fehlt diesmal das Geld. Erst kürzlich hatte Mainz mitgeteilt, dass die Kreise in diesem Jahr 30 Millionen Euro weniger bekommen sollen.

Der Kreishaushalt 2012 hat ein Defizit von rund sieben Millionen Euro.

Meinung

Sparkonzept: Der Kreis macht ernst

Als der Landrat Anfang 2010 in der Halbzeitbilanz seiner achtjährigen Wahlzeit ankündigte, auf die Ausgabenbremse treten zu wollen,

war das keine leere Worthülse. Mittlerweile hat der Kreis Beteiligungen an Verbänden wie der Mosellandtouristik gekündigt.

In die Bresche springen müssen die Kommunen. So übernimmt etwa die Verbandsgemeinde Schweich ab 2015 Verlustanteile,

die bisher der Kreis getragen hat. Demnächst wird mit der Abstufung von Kreis- zu Gemeindestraßen der nächste Sparakt eingeläutet.

Einen weiteren, das Delegieren von Renovierungsarbeiten in Kindergärten, hat der Landrat angekündigt.

Ja, die Städte und Gemeinden sind in diesen Fällen die Leidtragenden, dennoch wäre es falsch, den Kreis dafür zu geißeln.

Er ist angesichts seiner desolaten Haushaltslage Sparzwängen unterworfen, ebenso wie die Gemeinden,

die Steuern erhöhen und Zuschüsse für Vereine streichen müssen, wollen sie überhaupt noch einen minimalen investiven Spielraum haben.

Unten kann sich nur etwas ändern, wenn oben gerechter verteilt wird. Die Frage ist nur, ob Bund und Land noch was zu verteilen haben,

wenn die Eurokrise so richtig durchschlagen sollte. a.follmann@volksfreund.de

Extra

Im Bau: Ortsdurchfahrt (OD) **Osburg** (Länge 660 Meter, Kosten 550 000 Euro), OD

Mandern (700 Meter, 1,31 Millionen Euro),

OD **Morscheid** (835 Meter, 743 000 Euro), OD **Kenn** (700 Meter, 631 000 Euro), **Pöler**, K 95

und Abschnitt Bahnhof Pöler bis B 52 (1,75 Kilometer, 760 000 Euro),

Ausbau **Saarburg-Kahren** bis **Fisch-Alterhof** (K 124/K 112, 2,785 Kilometer, 1,8 Millionen Euro).

Ausbaubeginn noch 2012: OD **Newel-Kersch** plus freie Strecke bis Kreuzung K 1/K 8 (660 Meter, 600 000 Euro),

Zemmer in Richtung **Orenhofen** bis zur Kreisgrenze Bitburg-Prüm (K 33, 1610 Meter, 260 000 Euro),

Lonzenburg (K 62, K 63, 1155 Meter, 280 000 Euro), **Naurath/Wald** (K 87, 2100 Meter, 460 000 Euro). alf

Gedenkstättenenerweiterung: Stolz? Bürde?

Zunächst möchte ich Herrn Kruchten ausdrücklich danken, dass er sich die Zeit genommen hat, die Gemeinderatssitzung zu besuchen und darüber umfangreich, objektiv und korrekt zu berichten.

In seinem Kommentar geht er im Zusammenhang mit der Gedenkstätte bzw. deren Erweiterung auf die Befindlichkeiten der Bürgerinnen und Bürger aus Hinzert-Pölerter ein, welche in der Einrichtung möglicherweise eine Bürde sehen und doch "vielmehr Stolz für die Gedenkstätte entwickeln" sollen.

Dazu möchte ich als Einheimischer Stellung nehmen: Eine Bürde war das Lager in der Zeit als es in Betrieb war, als dort unter Anwendung von extremer Grausamkeit Menschen gequält und getötet wurden und dies natürlich nicht ohne dass die Bevölkerung diese Verbrechen in verschiedenster Art mitbekommen hat.

Stolz können die Bürgerinnen und Bürger darauf sein, dass sie den Häftlingen, ohne Rücksicht auf zu befürchtende Repressalien, Lebensmittel zugesteckt haben oder den jeweiligen Wachsoldaten aufforderten, sich im Umgang mit den Häftlingen zu mäßigen, wenn diese z.B. im Ort damit beschäftigt waren, die durch Bombenangriffe angerichteten Schäden zu beseitigen.

In meiner Wahrnehmung ist die Gedenkstätte für die Hinzert-Pölerter eine unbedingt erforderliche Einrichtung, um, auch noch weit in der Zukunft, die Erinnerung an die Schreckenstaten, die dort passiert sind, aufrechtzuerhalten.

Außerdem ist es wichtig, die interessierte Bevölkerung, hier vor allem die Jugendlichen, an die Ereignisse heranzuführen und den Angehörigen der Opfer einen würdigen Ort für Trauer und Gedenken bereitzustellen.

Von einer Bürde für die Bevölkerung kann hier jedenfalls nicht die Rede sein.

Eine Anmerkung, die sich nicht auf den Kommentar von Herrn Kruchten bezieht:

Es muss einem verantwortungsbewussten Bürger erlaubt sein, zu hinterfragen, ob der angestrebte Zusatznutzen in der Gedenkarbeit durch die Erweiterungsmaßnahme, vor dem Hintergrund höchst verschuldeter Haushalte und z.B. chronisch unterfinanzierter Schulen,

eine Investition im 5- oder 6-stelligen Bereich (genauere Zahlen konnten von der Landeszentrale ja nicht bereitgestellt werden)

rechtfertigt, ohne dass einem von Seiten des Fördervereins und der Amicale, die beide nicht bei der Ratssitzung vertreten waren,

im Nachgang, in diffamierender Weise unterstellt wird, dass man fadenscheinig argumentiere, dass man eine geschichtslose Schlussstrich-Debatte führen wolle, und dass man nicht verantwortlich mit den Erinnerungen

an die NS-Verbrechen umgehe.

Diese Vorwürfe sind ebenso provokativ, wie ehrabschneidend und falsch!
Peter Köhl, Hinzert-Pöler

Wanderverein Königsfeld Pöler

Unsere nächste Wanderung findet am Sonntag, 02.09.2012 statt.

Wir starten wie immer um 9.00 Uhr am Vereinslokal.

Per Bus geht es dann zum Grimbugerhof.

Von dort führt uns die Wanderstrecke (geeignet für jedermann)

durch das schöne Wadrill-/Biberbachtal zum Keller Steg.

Hier machen wir eine Erfrischungspause.

Anschließend wandern wir weiter nach Reinsfeld zum Gasthaus Kuhl

mit Gelegenheit zum Mittagessen. Die Teilnehmer- und Essensliste liegt im Vereinslokal aus.

Eintragungen bitte bis spätestens 30.08.2012 erledigen.

Der Vorstand wünscht allen Teilnehmern eine schöne und erholsame Wanderung und "Gut Schuh"!

Autofahrer fährt Fußgänger an und flüchtet

Die Polizei Hermeskeil sucht einen Autofahrer,

der am Sonntagabend gegen 22 Uhr

einen Fußgänger in Hinzert-Pöler angefahren hat.

Der Fußgänger wurde leicht verletzt.

Der Mann überquerte die Hochwaldstraße, als er von dem Auto erfasst wurde.

Er wurde auf den Gehweg geschleudert und leicht verletzt.

Der Autofahrer fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Die Polizei sucht nun den Fahrer eines dunklen VW Golf mit Trierer Kennzeichen, circa 25 Jahre alt, schmales Gesicht, lange blonde Haare.

Der Fahrer war mit einem Beifahrer unterwegs.

Unfallzeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion in Hermeskeil unter Telefon 06503/91510 zu melden.

Klares Ja zum Gedenkstätten-Ausbau

Der Förderverein der Gedenkstätte Hinzert und die Vertretung der früheren Lager-Inhaftierten aus Luxemburg stellen sich ausdrücklich hinter die Pläne des Landes, den Bereich der Häftlingsbaracken im KZ besser sichtbar zu machen. Sie reagieren damit auf die Kritik, die diese Idee im Hinzert-Pölerter Rat hervorgerufen hat.

Hinzert. Die Debatte um den geplanten Ausbau der Gedenkstätte am früheren SS-Sonderlager/KZ Hinzert hält an:

Mit dem Förderverein der Gedenkstätte und den Amicale des Anciens de Hinzert - der Vertretung

der ehemaligen luxemburgischen Gefangenen des KZ und derer Angehörigen - sprechen sich zwei einflussreiche Organisationen dafür aus,

das Gelände der früheren Häftlingsbaracken für die Besucher besser sichtbar zu machen. Das haben die Präsidentin der Amicale, Anny Bruck,

und der Fördervereins-Vorsitzende Dieter Burgard in einer gemeinsamen Presserklärung betont.

"Überrascht" zeigen sich die Amicale jedoch über Äußerungen von Mitgliedern des Gemeinderates Hinzert-Pölerter.

Dort hatte die Landeszentrale für politische Bildung in der vorigen Woche ihre Pläne vorgestellt. Sie sehen unter anderem vor,

dass um den etwa vier Fußballfelder großen Bereich ein Rundweg mit Haltestationen angelegt wird.

Diese Ideen hatten in dem Gremium aber - wie im TV berichtet - wenig Anklang gefunden.

Internationaler Lernort

Man sei eigentlich davon ausgegangen, so Bruck, dass zwischenzeitlich die Notwendigkeit einer dauerhaften,

angemessenen Erinnerungskultur in Hinzert allgemein anerkannt sei. Anne-Marie Toussaint, Sekretärin der Amicale, ergänzt:

"Noch heute kommen jedes Jahr Hunderte von Angehörigen luxemburgischer Opfer nach Hinzert, um Ihrer Toten zu gedenken."

Aus Sicht des Fördervereins-Vorsitzenden Burgard ist "der Erwerb der Grundstücke und die Kennzeichnung

der Fläche auf der das Gefangenenlager stand, zwingend notwendig um die in sich stimmige, schon vor zehn Jahren beschlossene Gesamtkonzeption der Gedenkstätte umzusetzen.

Besucher sollen das Lagergelände in seiner gesamten Ausdehnung erkennen können". Er weist zudem darauf hin,

"dass die Landeszentrale Befürchtungen, das Lager könne zu Anschauungszwecken wieder aufgebaut werden,

eindeutig ausgeräumt hat". Zudem betreffen die Ausbaupläne weitgehend unbewirtschaftete Wiesen,

die schon vor Jahren als Denkmalschutzzone eingerichtet wurden.

Die im Hinzert-Pölerter Rat geäußerten Bedenken können Amicales und Förderverein teilweise nicht nachvollziehen.

"Wer, wie zu lesen war, die Gedenkarbeit in Hinzert für nicht ‚maßvoll\‘ hält, der hat die Bedeutung dieses authentischen Ortes des NS-Terrors, insbesondere für das Großherzogtum Luxemburg, nicht verstanden", betonen die beiden Organisationen. Das im Dezember 2005 eröffnete 3,2 Millionen Euro teure Dokumentationszentrum,

für das sich die Amicale und der Förderverein jahrzehntelang starkgemacht haben, habe sich in den vergangenen Jahren als Lernort internationaler Prägung etabliert.

Die Aussagen im Rat, dass durch den Ausbau der Gedenkstätte innerhalb von Hinzert ein höheres Verkehrsaufkommen zu befürchten sei,

bezeichnen die beiden Vereine als "völlig unverständlich".

Denn die Zufahrt zum Dokuzentrum führe weder durch den Ort noch unmittelbar daran vorbei.

Kritik äußern Amicale und Förderverein auch an der "fadenscheinigen Argumentation des besorgten Steuerzahlers,

hinter der die geschichtslose Schlusstrich-Debatte aufscheint. Die bleibende Verantwortung, auch der nachfolgenden Generationen ist, an die Verbrechen des NS zu erinnern und damit umgehen zu lernen,

für eine wehrhafte Demokratie und gegen Extremismus."

Extra

Der Hinzert-Pölerter Ortsbürgermeister **Jürgen Merkel** sagt auf TV-Anfrage:

"Es ist vollkommen in Ordnung, dass sich Amicale und Förderverein hinter die Ausbaupläne stellen".

Reaktionen auf die Ratsdebatte habe er erwartet, "weil es ja um ein sehr sensibles Thema ging".

Allerdings weist Merkel darauf hin, dass sich der Rat nicht gegen das Projekt ausgesprochen habe.

Aus Sicht des Hinzert-Pölerter Gremiums seien die bisher vom Land gelieferten Informationen

- zum Beispiel in Bezug auf die konkrete Gestaltung des früheren Häftlingsbereichs und die damit verbundenen Kosten jedoch

"zu vage" gewesen. Uwe Bader von der Landeszentrale hatte auf Nachfrage aus dem Rat lediglich die Auskunft gegeben,

dass sich die Kosten für das geplante Vorhaben im "fünf- oder sechsstelligen Bereich" bewegen.

Deshalb sagt Merkel: "Es bleibt dabei. Wir warten jetzt erst mal ab, was kommt und wie die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern laufen.

Wir haben im Rat lediglich davon gesprochen, dass man beim Ausbau, wenn er denn gemacht wird, maßvoll vorgehen sollte".

Im übrigen habe die Gemeinde keinen Einfluss darauf, was auf dem Gelände der Gedenkstätte passiert,

da sie dort überhaupt keine Flächen besitzt. ax

Gemeinderat hinterfragt Gedenkstättenenerweiterung



Gemeinderat hinterfragt Gedenkstättenenerweiterung

Vorab gilt festzuhalten, dass anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung des Rates Hinzert-Pölerter dieser nicht gegen die Weiterentwicklung der Gedenkstätte Hinzert ist. Die Mehrheit des Rates scheint jedoch die Kosten, die auf den Steuerzahler zukommen, hinterfragen zu wollen.

Anlässlich der letzten Ortsgemeinderatssitzung des Gemeinderates Hinzert-Pölerter stellte die Leiterin der Gedenkstätte, Beate Welter, und der Referatsleiter des Landeszentralrats für politische Bildung in Rheinland-Pfalz, Uwe Bader, den beabsichtigten Ankauf der Wiesenflächen, auf denen zur Zeit der Nazidiktatur und -terrors Baracken für Lagerhäftlinge standen, vor. Die Gestaltung dieser Wiesenflächen ist auf den Wunsch der meisten Besucher der Gedenkstätte zurückzuführen, den konkreten Ort der Unmenschlichkeit vor Augen haben zu wollen. Derzeit erhält der Besucher nur mittels dem Blick aus einem großen Fenster des Dokumentationszentrums einen ungefähren Überblick von der Größe und dem Ausmaß des Lagers. Daneben ist innerhalb dem Dokumentationszentrum eine historische Fotografie angebracht, die die Häftlingsbaracken hinter Stacheldraht abbildet.

Uwe Bader betont, dass zur Vervollständigung der Gedenkstätte, der direkte Zugang zu dem Ort, an dem sich die Häftlinge aufhielten und sich die hauptsächlichen Abläufe des Lagers ereignet haben, zugänglich gemacht werden sollten. Bereits innerhalb der Architekturausschreibung zum Dokumentationszentrum war die Mitgestaltung des Häftlingsbereiches ein Bestandteil. Man möchte von Seiten des Landes nunmehr diese Zone mit einem Weg kennzeichnen, um den konkreten Barackenverlauf zu visualisieren. Daneben

sind Haltepunkte auf dem Weg vorgesehen, wo Tafeln, bzw. Audiogeräte oder sog. QR-Codes, Informationen geben. Bader betonte, "dass die Baracken nicht wieder aufgebaut werden sollen".

Voraussetzung für die Erweiterung der Gedenkstätte ist jedoch der Umstand, dass das Land die Wiesenflächen von Privaten ankaufen muss. Die 27.000 qm große Wiesenfläche, verglichen mit etwa 4 Fußballfeldern, ist derzeit im Besitz von rund 12 Privateigentümern. Bürgermeister Michael Hülpes führte aus, dass er bereits vor Jahren mit den Eigentümern konkret wegen Kaufverhandlungen in Kontakt getreten und die überwiegende Mehrheit zu einem Verkauf seinerzeit bereit gewesen sei. Hülpes führt ferner aus, dass er sich bei den Verhandlungen an die in dieser Region üblichen Verkaufspreise von ca. 25 - 35 Cent pro Quadratmeter orientieren werde.

Wer nunmehr gedacht hat, dass der Gemeinderat freudig über die beabsichtigte Erweiterung der Gedenkstätte Hinzert seine Zustimmung erklären werde, wurde offenkundig eines Besseren belehrt.

"Wir werden uns davor hüten, jetzt schon unsere Zustimmung zu erteilen. Verhindern können wir sowieso nichts und nehmen zum jetzigen Zeitpunkt die Pläne nur zur Kenntnis", so die Ausführungen des Ortsbürgermeisters Jürgen Merkel. Er und der Gemeinderat stellten ausdrücklich klar, dass sie nicht generell gegen die Erweiterung sind, sondern wollten wissen, welche Kosten auf den Steuerzahler zukommen. Bader konnte hierauf bislang keine konkrete Zahl nennen, sondern überschlug die Kosten mit einer 5- oder 6-stelligen Summe.

Hierauf reagierten Rat und Ortsbürgermeister verhalten. Ratsmitglied Peter Köhl stellte für sich persönlich fest, dass er für eine maßvolle Gedenkarbeit sei, er jedoch bezweifle, ob dies bei den Plänen noch der Fall sein wird. Ortsbürgermeister Merkel befürchtete sogar eine höhere Verkehrsbelastung der Ortschaften, worauf Bürgermeister Hülpes erwiderte, dass er dies nicht glaube und vielmehr die Sache positiv betrachte.

Infos: Von 1939 bis 1945 bestand das "SS-Sonderlager Hinzert", so die offizielle Bezeichnung. Das SS-Sonderlager/KZ Hinzert war zunächst Polizeihaftlager und dann Arbeitserziehungslager. Während des 2. Weltkrieges entwickelte die Schutzstaffel der NSDAP das Lager zu einem Konzentrationslager für Deportierte aus zahlreichen Ländern, die von der Wehrmacht besetzt wurden. Das Lager wurde teilweise durch einen Luftangriff am 22. Februar 1945 zerstört. Es bestand bis zum März 1945. Geräumt wurde das Lager erst kurz vor dem Anmarsch amerikanischer Truppen. Die bis dahin noch lebenden Gefangenen wurden zu Fuß, unter Bewachung, zum KZ Buchenwald gebracht.

Die Ermittlung aller Todesopfer des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert scheint nicht möglich. Aufgrund Forschung sind jedoch 321 Todesfälle gesichert dokumentiert. Es ist davon auszugehen, dass nach Kriegsende nicht alle Opfer gefunden werden konnten.

Nach 1945 wurden auf Veranlassung der französischen Militärregierung die Baracken des früheren Häftlings- und des Wachmannschaftslagers verkauft. Die Fläche des Häftlingslagers wurde den Eigentümern zur landwirtschaftlichen Nutzung zurückgegeben. Ab 1946 wurde auf dem SS-Wachmannschaftsgelände der Ehrenfriedhof angelegt. Schließlich wurden Massengräber exhumiert und die Opfer auf Friedhöfen in ihr Heimatland umgebettet. Tote, die nicht identifiziert oder in ihre Heimatländer überführt werden konnten, wurden auf der neu angelegten Friedhofsgedenkstätte beigesetzt. Auf Initiative des damaligen Beurenener Pfarrers entstand die Kapelle, die am 4. November 1948 eingeweiht wurde. Im Jahre 1991/1992 wurde von der Landeszentrale für politische Bildung im Auftrag der Landesregierung ein Konzept für die Gedenkstätte initiiert. Der rheinland-pfälzische Landtag

beschloss im Jahre 2002 einstimmig, ein Dokumentations- und Begegnungshaus neben der Gedenkstätte zu errichten. Dies wurde am 10.12.2005 von dem luxemburgischen Premierminister Jean-Claude Juncker und dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck eröffnet.

Kommentar

von Christian Kruchten

Oberflächlich betrachtet, könnte man mit dem Gemeinderat Hinzert-Pölerthart ins Gericht gehen. Ist es angebracht, dass der Gemeinderat die Gedenkstättenenerweiterung in finanzieller Hinsicht hinterfragt, wenn andernorts Steuergelder millionenfach versenkt werden und hier eine wichtige Gedenkstätte erweitert werden soll? So wie die Vorstellung der Erweiterungspläne durch den Referatsleiter der Landeszentrale für politische Bildung innerhalb der letzten Gemeinderatssitzung in Hinzert-Pölerthart Beklemmen beim Zuhörer hervorrief, so könnte ein unbedarfter Zuhörer die hiernach stattgefundene Aussprache des Gemeinderats ebenfalls als beklemmend oder gar würdelos empfunden haben. Bei genauer Betrachtung und in Anbetracht der Tatsache, dass ein älteres Mitglied des Gemeinderates sich gegen die Erweiterung der Gedenkstätte aussprach, muss dem Gemeinderat Hinzert-Pölerthart sogar zugestanden werden, dass dieser sich hinterfragend zur Gedenkstättenenerweiterung einlässt.

Für alle, die mit der Gedenkstätte zu tun haben, jedoch nicht Bürgerin und Bürger der Gemeinden Hinzert oder Pölerthart sind, ist es ein Einfacheres, die Weiterentwicklung der Dokumentationsstätte zu präsentieren und zu fordern. Sie alle haben hier einen professionellen-beruflichen Zugang zu der doch emotional belastenden Materie, die für den sensiblen Bürger vor Ort eine Bürde sein kann. Deshalb ist es wichtig, dass der Gemeinderat Hinzert-Pölerthart sich konstruktiv und fortlaufend innerhalb der beabsichtigten Erweiterungsmaßnahme einbringt, da die Erweiterung bereits in der Vergangenheit geplant war und unumstößlich ist. Es bleibt zu wünschen, dass die Hinzert- und Pölerther im Laufe der Zeit eine etwaige Bürde der Terrorstätte ablegen und vielmehr Stolz und Freude an der Gedenkstätte erhalten. Dem sollte der Gemeinderat und Ortsbürgermeister mit gutem Beispiel vorangehen, auch wenn es dem Einzelnen schwerfallen mag.

Vandalismus: Fünf geparkte Autos beschädigt

Während das Brunnenfest in Pölerthart gefeiert wurde, haben unbekannte Täter mehrere Autos in der Nähe des Bahnhofs beschädigt.

Insgesamt 10 000 Euro Sachschaden sind das Ergebnis dieser Taten. Die Polizei ermittelt.

Pölerthart. Unbekannte haben in der Nacht auf Samstag, 11. August, fünf abgestellte Autos bei der Straßenbaustelle K 95 in der Nähe des Pölerther Bahnhofs beschädigt.

Wie die Polizei gestern mitteilte, gehören die Autos den Anwohnern der Straße.

Die Täter haben die Fahrzeuge auf den Seiten, auf dem Dach und auf der Motorhaube teilweise bis aufs Blech verkratzt. Zwei Windschutzscheiben von Fahrzeugen wurden derart beschädigt, dass sie ausgetauscht werden müssen.

An zwei Fahrzeugen sind teilweise unleserliche Schriften auf der Motorhaube und an der Fahrertür eingeritzt.

Der Sachschaden beträgt 10 000 Euro. Gegen 2 Uhr wurden Personen, die aus Pöler in Richtung Hermeskeil zu Fuß unterwegs waren, in der Nähe des Pölerer Bahnhofs gesehen. Die Ermittlungen hierzu sind aufgenommen. red

Wer Hinweise zu den Tätern machen kann, kann sich an die Polizei Hermeskeil unter Telefon 06503/915110 melden
volksfreund.de/blaulicht

Gegenwind für Landes-Pläne an der Gedenkstätte in Hinzert

Das Land will in der Gedenkstätte Hinzert den Bereich besser sichtbar machen, in dem in den Zeiten des Nazi-Terrors die Lagerhäftlinge ihre Baracken hatten. Dort befindet sich derzeit nur eine große Wiese. Die Gestaltung dieser Fläche ist als Ergänzung zum bestehenden Dokuzentrum gedacht. Doch im Hinzert-Pölerer Gemeinderat fanden diese Pläne keinen großen Anklang.



Peter Schulz aus Berlin besichtigt das Dokuzentrum Hinzert. Bei diesem Rundgang liefert ihm ein

Audioguide die wichtigsten Informationen. Hinter dem großen Glasfenster sind die Wiesen zu sehen, auf denen früher die Häftlingsbaracken standen.

Foto: Axel Munsteiner

Bei einem Rundgang durch das Dokumentationszentrum im früheren SS-Sonderlager/KZ Hinzert fällt der Blick des Besuchers unwillkürlich auf ein großes Glasfenster. Es nimmt eine komplette Seite des 3,2 Millionen Euro teuren Gebäudes ein, das Ende 2005 eröffnet wurde. Auf dem unteren Teil des Fensters wurde eine historische Fotografie angebracht. Sie zeigt die Baracken, in dem die Häftlinge den grausamen Lageralltag überstehen mussten.

Doch derzeit bekommen die Besucher nur auf diese Art und Weise eine Vorstellung von der Größe und dem Aussehen des Lagers. Dort, wo früher die Häftlinge hinter einem Stacheldraht eingesperrt waren, erstrecken sich heute weite Wiesen. Der Ehrenfriedhof und das Dokuzentrum stehen an der Stelle, an der einst die SS-Wachmannschaften ihre Unterkünfte hatten. „Viele Besucher wünschen sich aber, direkten Zugang zu dem Ort zu bekommen, an der sich die Häftlinge befunden und sich die Dinge ereignet haben“, sagt Uwe Bader von der Landeszentrale für politische Bildung. Deshalb solle „auch dieses Gelände zur Vervollständigung der Gedenkstätte gestaltet werden“, so Bader.

Bei der Vorstellung der Pläne im Hinzert-Pölerter Rat betonte er jedoch, „dass die Baracken nicht wieder aufgebaut werden sollen“. Man wolle rund um den früheren Häftlingsbereich einen Weg anzulegen, um so die Umrisse des Geländes deutlich zu machen. Auf diesem Weg sollen sich einzelne Haltepunkte befinden, an denen auf den Boden Tafeln angebracht werden. Auf ihnen sollen Nummern stehen. Diese können die Besucher in einer Audioguide – ein Akustikgerät – eintippen und erhalten dann Informationen zu dieser Station. Auch sogenannte QR-Codes für das Smartphone sollen auf den Tafeln platziert werden. Mit dieser Technik erfahren Besucher via Handy mehr über die Geschehnisse im Lager.

Doch vor der Verwirklichung dieser Pläne, die Bader frühestens „in zwei bis drei Jahren oder sogar noch länger“ für möglich hält, muss das Land zunächst in den Besitz der Wiesenparzellen kommen. Die 27.000 Quadratmeter große Fläche – das sind etwa vier Fußballfelder – verteilt sich auf zwölf Eigentümer. Mit ihnen soll der Hermeskeiler Rathaus-Chef Michael Hülpes (CDU) über einen Verkauf verhandeln. Das Land hat dafür Geld zur Verfügung gestellt, wobei man sich laut Hülpes „an den für unsere Gegend handelsüblichen Preisen von 25 bis 30 Cent pro Quadratmeter orientiert hat“.

Im Hinzert-Pölerter Rat wurde aber nicht nur bezweifelt, dass die Eigentümer dem Land die Flächen zu diesem Preis abtreten. Auch die Idee der Neugestaltung des Häftlingsbereichs stieß auf Skepsis. „Wir nehmen diese Pläne zwar zur Kenntnis, werden uns davor hüten, ihnen jetzt schon zuzustimmen“, sagte Ortsbürgermeister Jürgen Merkel. Er und andere Ratsmitglieder wollten wissen, „welche Kosten auf die Steuerzahler zukommen“. Dazu sagte Bader, dass er zurzeit noch keine „Kostensumme für dieses Projekt in den Raum werfen kann.“ Er rechne aber damit, „dass wir uns im fünf- oder sechststelligen Bereich bewegen“.

Mehrere Ratsmitglieder reagierten auf diese Aussagen mehr als reserviert. So betonte Peter Köhl, dass man in Hinzert-Pölerter zwar sehr wohl für „maßvolle Gedenkarbeit“ sei. „Das ist hier aber nicht gegeben. Ich hätte gern mehr Bescheidenheit“, sagte Köhl auch mit Blick auf

die Errichtung des Dokuzentrums. Auch damals hätte es günstigere Alternativen gegeben. Während Merkel sogar durch die Pläne des Landes „eine höhere Verkehrsbelastung des Ortes“ fürchtete, betonte Hülpes: „Ich sehe die Sache als sinnvoll an. Man will in relativ bescheidenen Rahmen auch den Häftlingsbereich in die Gedenkstätte mit einbeziehen.“

Extra

SS-Sonderlager/ KZ Hinzert: Das Lager Hinzert wurde 1939 als Polizeihaftlager für „straffällige“ Westwallerarbeiter errichtet. Ab Juli 1940 diente es als „Durchgangslager“ für luxemburgische, niederländische und französische Häftlinge, die später in die KZ Buchenwald oder Dachau deportiert wurden. Viele von ihnen waren Widerstandskämpfer. Am 16. März 1945 wurde das Lager Hinzert von der US-Armee befreit. In den sechs Jahren seines Bestehens litten rund 13 000 Männer aus 20 Ländern im Lager Hinzert. Mindestens 321 Menschen wurden dort ermordet oder starben an Krankheit, Entkräftung oder Hunger.

Im Dokuzentrum wurden seit der Eröffnung im Dezember 2005 nach Aussage der Leiterin Beate Welter rund 70.000 Besucher gezählt. Zu Beginn kamen eher Einzelbesucher. Inzwischen sind es zu rund 70 Prozent Gruppen, darunter viele Schulklassen. Aus dem Ausland kommen die meisten Besucher aus den Niederlanden und Luxemburg.

Meinung

Wichtige Arbeit

Die Gedenkstätte Hinzert ist für die Menschen im Hochwaldort ein sehr sensibles, ja sogar heikles Thema. Diese Erfahrung wird durch die aktuelle Ratsdiskussion bestätigt. Wie schon bei der Eröffnung des Dokuzentrums erheben die lokalen Politiker nun auch bei der geplanten Gestaltung des Häftlingsbereichs ihre Stimme, weil das Land dafür aus ihrer Sicht möglicherweise zu viel Geld ausgeben will. Eins muss aber klar gesagt werden: Die Gedenkstätte Hinzert ist in keiner Weise mit dem Nürburgring zu vergleichen. Es geht dort nicht um touristischen Rummel, sondern um einen der zwei Orte in Rheinland-Pfalz, an dem an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte erinnert wird. Neben dem KZ Osthofen steht Hinzert für Bildungsarbeit, die auch 67 Jahre nach dem Ende Hitlers wichtig ist. Denn hat nicht die jüngste neonazistische Mordserie deutlich gezeigt, dass „der Schoß noch fruchtbar ist, aus dem das kroch“, um es mal mit Bert Brecht zu formulieren. Und schließlich darf eins nicht vergessen werden: Gerade für unsere Nachbarn aus Luxemburg hat Hinzert eine eminente Bedeutung. Deshalb sollte man nicht danach rufen, dass das Land ausgerechnet bei der Gedenkstätte Hinzert den Rotstift ansetzen und auf einen bescheidenen Ausbau verzichten soll.

a.munsteiner@volksfreund.de

Brunnenfest in Pöler ***vom 10.08. – 12.08.2012***

- Freitag: 19.00 Uhr** Fassanstich und Festbeginn
- 21.00 Uhr Unterhaltungsabend mit
„DJ – Schmiega, The One and Only“
- 22.00 Uhr Eröffnung der „Captain Morgan Bar“
- Samstag: 15.00 Uhr** Kleinfeld Fußballturnier auf'm
Bolzplatz für Freizeitmannschaften
- 21.00 Uhr Eröffnung der „Captain Morgan Bar“
- 22.00 Uhr Unterhaltungsabend mit der Band
„HSG – Rock Klassiker live on stage“
- Sonntag: 11.00 Uhr** Frührschoppen
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Bunter Kindernachmittag mit
Springburg, Glücksrad
sowie basteln mit „Ute“
- Ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen
- 17.00 Uhr Wettkampf im „Bierkisten stapeln“
für Frauen und Männergruppen
- 17.00 Uhr Unterhaltungsmusik mit
„Helmut Biewer“

**Alle Veranstaltungen finden am Bürgerhaus in Pöler statt !!!
Veranstalter: Der Förderverein der FFW - Pöler**

Rat redet über neue Pläne an Gedenkstätte

Die Gedenkstätte des früheren SS-Sonderlagers/KZ Hinzert steht im Mittelpunkt der Sitzung, zu der der Hinzert-Pölerter Rat heute zusammenkommt. Im Bürgerhaus Pöler werden ab 19 Uhr Uwe Bader von der Landeszentrale für politische Bildung und die Leiterin Beate Welter über die aktuelle Situation in der Gedenkstätte und künftige Pläne im Bereich der früheren Baracken für Häftlinge informieren.

Im Lager Hinzert waren zwischen 1939 und 1945 rund 13 000 Menschen inhaftiert, von denen nachweislich 321 den Tod fanden. Ende 2005 wurde an der Stelle des früheren Lagers ein 3,2 Millionen Euro teures Dokumentationszentrum für Besucher eröffnet. Weiteres Thema im Hinzert-Pölerter Rat ist die Sanierung der Brücke über den Liebenbach. ax

Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler

Am Dienstag, dem 07.08.2012, findet um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Pöler eine Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler statt.

Merkel, Ortsbürgermeister

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

TOP 1 Neuere Entwicklungen an der Gedenkstätte Hinzert

Informationen durch Herrn Bader, Frau Dr. Welter und Herrn Bürgermeister Hülpes

TOP 2 Sanierung der Brücke am Gewässer Liebenbach

TOP 3 Erlass einer Ergänzungssatzung für den Bereich "Bungert", Ortsteil Hinzert

a) Ergebnis der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung

b) Satzungsbeschluss

TOP 4 Entgegennahme von Spenden gemäß § 94 Abs. 3 GemO

Nichtöffentliche Sitzung:

TOP 1 Personalangelegenheit

TOP 2 Grundstücksangelegenheit

TOP 3 Verschiedenes

VG-Fußballturnier geht über zwei Tage

VG-Fußballturnier geht über zwei Tage

Auf der vorzüglichen Rasensportanlage "Rascheider Heide" werden am ersten August-Wochenende die diesjährigen Wanderpokale der Verbandsgemeinde Hermeskeil ausgespielt.

Bei der Anzahl der Mannschaften hat sich der Veranstalter SV Rascheid entschlossen, dass die Spiele über zwei Tage ausgedehnt werden: Am Samstag, den 3. August, spielen die Reservemannschaften. Sonntags, den 4. August die 1. Mannschaften.

Juli

Mittelalterliche Glocken in Hinzert



Mittelalterliche Glocken in Hinzert

Viele wissen von den mittelalterlichen Glocken im Turm der vor wenigen Jahren mit beispielhaften Eigenleistungen optisch und technisch hervorragend renovierten Ferialkirche "St. Johannes Baptista" in Hinzert. Gesehen haben sie die Wenigsten. Es ist die Rede von einem Doppelgeläut, dessen Alter in Fachkreisen auf knapp 600 Jahre geschätzt wird.

Die Glocken weisen weder den Glockengießer noch einen Hinweis auf das Gießerjahr aus. Am oberen Glockenrand finden wir auf beiden Glocken die fast identische Umschrift "Lauda deum verum santhanam fugo convoco clerum", "ich lobe den wahren Gott, ich vertreibe den Satan, versammle den Klerus", vgl. Kurtrierisches Jahrbuch 1993, S. 80 ff. In "Geschichte der Pfarrei Beuren", Rupp/Schwarz, 1962, werden die Inschriften geringfügig abweichend wie folgt interpretiert: "Ich lobe den wahren Gott, verscheuche den Satan, rufe zusammen den Klerus bzw. das auserwählte Volk".

Der Glockenguss wird der Trierer Hexameterwerkstatt, 1410 - 1460, zugerechnet, wobei als Herstellungsjahr der Hinzertener Glocken 1430 angenommen wird. Die unteren Außendurchmesser betragen 64 bzw. 50 cm. Es ist das älteste gleichaltrige Glockenpaar aus dieser Zeit im Hochwalddraum. In der Pfarrkirche Rascheid befinden sich zwei Glocken, die

den Jahren 1412 und 1425 zurechnet werden, in Reinsfeld finden wir eine Pestglocke aus dem Jahre 1363 und in Geisfeld eine aus der Zeit um 1420 sowie eine weitere aus dem Jahr 1561 von Glockengießer Leonhard Wolf in Trier, vgl. RuH Nr. 34, 24.08.1989, S. 10.

Zu den Glocken von Hinzert berichtet die Legende: "Als die Glocken in dem Tale vor dem Dorfe gegossen wurden, brachte Frau Elisabeth von Freisdorf eine Schürze voll Silber- und Goldmünzen herbei und wollte sie in die siedende Glockenspeise schütten. Die Gießer baten, das Geld zur Zahlung der Glocken zu benutzen. Doch sie warf die Münzen in die Masse. Daher geben die Glocken einen "silberhellen" Klang". Überzeugen vom wohltönenden Klang kann man sich in Hinzert täglich beim Morgen- und Abendläuten.

Da keine historischen Fotos von dem sehr gut erhaltenen wertvollen Glockengeläut beschafft werden konnten, hat der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende der Pfarrei Beuren, Mario Leiber, Hinzert, anlässlich einer Turminspektion dies für Zwecke einer Dokumentation der Geschichte der Pfarrei Beuren, zu der die Filialen Hinzert und Prosterath gehören, und für die Öffentlichkeit nachgeholt.

Text: Helmut Schuh, Horath;

Fotos: Mario Leiber, Hinzert

Juni

180 000 Euro für drei neue Fahrzeuge

Die Freiwilligen Feuerwehren Hermeskeil, Pölerth und Rascheid dürfen sich auf neue Einsatzfahrzeuge freuen. Die Standortwehr Hermeskeil erhält ein Mehrzweckfahrzeug, die beiden Ortswehren jeweils Tragkraftspritzenfahrzeuge.

Die drei Autos, für die Fahrgestell, Aufbau und Ausrüstung aus Kostengründen separat beauftragt werden, kosten je rund 60 000 Euro. Insgesamt investiert der Träger Verbandsgemeinde 179 418 Euro. urs

Wanderverein Königsfeld Pölerth

Unsere nächste Wanderung findet am 1. Juli 2012 statt. Wir starten wie immer um 09.00 Uhr am Vereinslokal.

Per Bus geht es zum Mittsommerfest des Heimatvereins Hundheim/Morbach.

Die ca. 10 km lange Wanderstrecke führt von der Baldenau über Hinzert, am Stumpfen Trum vorbei über die Römerstraße bis zur Grillhütte Bassunghett (eine bequeme Strecke).

Hier ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Für das Essen ist keine besondere Anmeldung erforderlich, jedoch zur Planung des Bustransferes

sind die Anmeldungen unbedingt bis Donnerstag, 28.06.2012 im Vereinslokal abzugeben. Des Weiteren möchte sich der Verein bei allen Besuchern und Besucherinnen sowie Helfern und Helferinnen anlässlich des 40-jährigen Gründungsfestes recht herzlich bedanken.

Sportfest in Rascheid

Vom 22. - 25. Juni 2012 findet das diesjährige Sportfest des SV Rascheid wie gewohnt auf der Rascheider Heide statt

Am Freitag, den 22. Juni bilden ab 18:00 Uhr Paarungen zwischen Freizeitmannschaften sowie ein Duell des Rascheider Unterdorfes gegen das Oberdorf den Auftakt.

Der Samstag steht ganz im Zeichen von Jugend und Alten Herren: Von 13:30 bis 17:00 Uhr finden diverse Jugendspiele statt. Im Anschluss spielen drei AH-Mannschaften in einem Blitzturnier den Sieger aus. Hiernach stehen mit Spielen der aktuellen B-Jugend und ehemaligen Jugendmannschaften nochmals jüngere Akteure auf dem Platz, bevor ab 21:00 Uhr der gemütliche Teil des Sportfestes mit Helmut Biwer steigen kann. Ab 22:00 Uhr öffnet die Mix-Bar, die mit leckeren Cocktails zur Erfrischung einlädt.

Am Sonntag steht traditionell das Dorfturnier auf dem Programm, das von einem Spiel des frisch gebackenen Rheinlandmeisters der Ü-50 Hochwald/Rascheid unterbrochen wird. Den Abschluss des Sportfestes bilden am Montag die I. & II. Mannschaften. Um 18:00 Uhr empfängt unsere Zweite im letzten Spiel unter Peter Thommet die Reserve der SG Gusenburg/Grimburg. Gegner unserer Ersten ist ab 19:00 Uhr der diesjährige Meister der Kreisliga A, die SG Ruwertal.

Kirmes in Hinzert

vom 23. bis 24.06.2012

am Bürgerhaus unter den Linden

Samstag, 23.06.2012

19.00 Uhr Fassanstich

Sonntag, 24.06.2012

10.45 Uhr Gottesdienst

anschl. Frühschoppen

ab 15.00 Uhr Kaffe und Kuchen

Nachmittags Tanz und Musik mit Helmut Biwer

An allen Tagen steht eine Leinwand zur EM-Übertragung bereit.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Ortsvereine Hinzert

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Pöler

Hilf das Vereinsleben in Pölerl für die Zukunft zu sichern, werde Mitglied. Der Verein bietet neben jährlichen Tages- oder Mehrtagesausflügen, gemeinsam mit dem Wanderverein, noch Vereinsveranstaltungen in Form von Maiwanderung, Sommerfesten und Weihnachtsmarktbesuch an. Neue Leute bringen neue Ideen für die Zukunft, um das Leben in Pölerl attraktiver zu gestalten. Mit nur 15 EUR Jahresbeitrag seid Ihr dabei. Wer Interesse hat, meldet sich bitte beim 1. Vorsitzenden Stefan Köhl, Am Herrenberg, 15, Tel. 06586 659.

Mehr als 110 Mitglieder aus fünf Dörfern

Passionierte Wanderer aus der ganzen Region haben am Wochenende mit dem Wanderverein Königsfeld 1972 dessen 40. Geburtstag gefeiert.



50 Wanderer sind vom Pölerter Bürgerhaus aus zur Stern-Mühlenwanderung des Wandervereins Königsfeld gestartet.

TV-Foto: Ursula Schmieder

Hinzert-Pölerl. Dass Wandern verbindet, wissen die Aktiven des Wandervereins Königsfeld seit Jahren.

Dem 1972 gegründeten Verein, der am Wochenende zur Feier seines 40-jährigen Bestehens eingeladen hat,

gehören Mitglieder aus Beuren, Geisfeld, Hinzert-Pölerl, Rascheid und Reinsfeld an.

Was ganz im Sinne der Gründer ist, die Wanderer aus dem Umfeld des Forstamts Königsfeld zusammen bringen wollten.

Bei den monatlichen Wanderungen sind zudem etliche weitere Orte vertreten.

Denn laut Adolf Weber, seit 14 Jahren Vorsitzender, sind die 10 bis 15 Kilometer gut zu meistern, was vor allem Ältere schätzten.

Meistens wanderten 25 bis 30 Personen mit.

Bestätigt sieht sich der Hinzert-Pölerter durch die mehr als 110 Mitglieder.

Als er den Vorsitz übernahm, waren es nur 40: "Es freut mich, dass das Interesse am Wandern so gewachsen ist.

" Und alle seien motiviert und freuten sich immer auf die nächste Wanderung (siehe Extra).

Neben Eifel und Saarland wird der Raum Köln/Bonn erwandert und die jährlichen Fahrten führten auch schon nach Rom.

Dennoch vernachlässigen die Königsfelder nicht ihre Nachbarn. Die Wanderer pflegen Freundschaften im gesamten Hochwald,

was sich beim Geburtstagsfest in den vielen Gästen von außerhalb spiegelte.

Allein vom Ortsteil Pölerter aus starteten rund 50 Wanderer zur Stern-Mühlenwanderung mit den weiteren Startdörfern Rascheid, Beuren und Abtei.

Entlang der Strecke informierte Josef Breit aus Rascheid über die Geschichte von Mühlen und Wegekreuzen.

Im Rahmen des Festes mit Kutschfahrten, Pferde- und Ponyreiten ehrte der Verein fünf Gründungsmitglieder: Theo Breit (79) und Ottilie Petry (77), den ältesten Mann und die älteste Frau im Verein,

sowie Mechthild und Günter Thommet und Christel Breit.

Geehrt für 25 Jahre wurden Anita und Harald Breit. Jüngster Wanderer ist Lucas Gauer (12), der auch zum Heiligen Rock mit pilgerte - und das trotz früher Startzeit um 4.30 Uhr. urs

Extra

Die **nächsten Wandertermine** (jeweils sonntags) des Wandervereins:

24. Juni Pfalzel und Igel, 1. Juli Burgruine Baldenau, 2. September Reinsfeld und Grimburger Hof, 16. September Bollendorf. urs

Mehr Infos: www.hinzert-poelert.net/wanderve.htm

Wanderverein Königsfeld Pölerter

Der Wanderverein Königsfeld feiert am 09. und 10.06.2012 sein 40-jähriges Gründungsfest.

Fassanstich und Festbeginn ist am 09.06.2012 um 14.00 Uhr am Bürgerhaus in Pölerter. Am Sonntag, 10.06.2012 stehen ab 10.00 Uhr zwei schöne Wanderstrecken zur Auswahl. Nach Ehrung von Gründungsmitgliedern und langjährigen Vereinsmitgliedern stehen weitere Punkte auf dem Programm, wie Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Pferdereiten und Kutschfahrten für Jedermann. Für die musikalische Unterhaltung ist ebenfalls bestens gesorgt. Das leibliche Wohl kommt ebenfalls nicht zu kurz. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere nächste Wanderung findet am 24.06.2012 statt. Wir starten wie immer um 9.30 Uhr am Vereinslokal. Per Bus geht es dann in den Trierer Hafen, wo wir unsere ca. 8 km lange Wanderung entlang der Mosel zum Schloss Monaise starten. Die Wanderstrecke ist sehr flach und kann daher von jedem bewältigt werden. Bitte bis zum 21.06.2012 in die Liste im Vereinslokal eintragen und die Essenswünsche anmelden.

Mai

20 Jahre SG Geisfeld/Rascheid

Es war der 30. März 1992, als die Vorsitzenden der Stammvereine SV Geisfeld und SV Rascheid ihre Unterschrift unter den zuvor ausgehandelten SG-Vertrag setzten.

Die Saison 1992/1993 startete mit drei Mannschaften, in der Bezirksliga West (SG I), in der C-Liga (SG II) und in der D-Liga (SG III).

Gleich im ersten Jahr der sportlichen Zusammenarbeit konnte gefeiert werden. Als Zweitplatzierter der Bezirksliga West nahm man an der Aufstiegsrunde zur Landesliga Süd teil und das mit Erfolg. Im Rahmen des Rascheider Sportfestes 1993 wurde die Aufstiegs-Mannschaft geehrt und das zweijährige Landesliga Abenteuer konnte beginnen. In der Folge spielte die 1. Mannschaft mit wechselndem Erfolg in der Bezirksliga West und der A-Liga Trier-Saarburg, bevor man nach der Saison 2001/2002 den Gang in die B-Liga Hochwald/Mosel antreten musste. Dieses Intermezzo dauerte 5 Jahre, und am Ende der Saison 2006/2007 konnte erneut der Aufstieg in die höchste Kreisliga gefeiert werden. Doch bereits 2 Jahre später musste nochmals der bittere Gang in die B-Liga angetreten werden, um nach weiteren 2 Jahren mit 14 Punkten Vorsprung, bei nur einer Saisonniederlage, den A-Liga-Aufstieg wieder perfekt machen zu können.

Die 2. und 3. Mannschaft konnte im Verlauf der Jahre nicht aufrecht erhalten werden, im Jahre 2002 musste sogar die 2. Mannschaft mangels Spielern aufgelöst werden.

Doch seit der Saison 2008/2009 tritt die Spielgemeinschaft Geisfeld/Rascheid wieder mit zwei Seniorenmannschaften an.

Mit jungen hoffnungsvollen Talenten erhofft man sich für die Zukunft wieder einmal überkreislich spielen zu können und sich mit der 2. Mannschaft in der C-Liga etablieren zu können.#

Festprogramm, Samstag, 2. Juni 2012

17:00 Uhr U50 SG Geisfeld/Rascheid gegen AH Haag/Horath

18:00 Uhr Endspiel um die Rheinland-Meisterschaft der Ü50-Mannschaften

Ü50 Hochwald/Rascheid gegen Ü50 Horressen/Montabaur anschließend Siegerehrung

20:00 Uhr Ehrungen für verdiente SG'ler

Musikalische Umrahmung durch Jörg Hoffmann.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Förderverein Rascheider Ringweg:

Rundensammeln in Rascheid

Am **Sonntag, den 3. Juni** veranstaltet der Förderverein Rascheider Ringweg wieder ein Rundensammeln am Ringweg. Die Veranstaltung findet zum dritten Mal statt. Der Weg führt entlang der St. Anna Kapelle über die Rascheider Feldflur. Man hat hier eine unvergleichliche Weitsicht auf 13 Dörfer der Umgebung.

Seit der letzten Veranstaltung hat der Verein im Kiefernain der St. Anna Kapelle zwei Sitzgruppen errichtet, eine Sonnenaufgangs- und eine Sonnenuntergangsbank. Noch in diesem Jahr wird am Ende der Schulstraße am Kreuz Karmet ein Aussichtspunkt mit Panoramablick gebaut.

Wie in den Jahren zuvor ist die Volksbank Hochwald-Saarburg der Sponsor der Veranstaltung und hat eine Spende in Höhe von 750 EUR zugesagt.

Die Veranstaltung beginnt um 09:00 Uhr morgens und endet um 18:00 Uhr. Start und Ziel ist der Bolzplatz am Ende der St. Anna Straße. Jeder Teilnehmer erhält am Startpunkt ein Rundemärkchen mit seinem Namen, das auch gleichzeitig als Los an der Tombola teilnimmt. Je mehr Runden, um so höher die Gewinnchancen bei der Tombola. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Wir würden uns freuen, viele Rundensammler begrüßen zu können.

Wanderverein Königsfeld-Pöler Gelungene Heilig-Rock-Wallfahrt

Als feststand, dass der Heilige Rock in Trier ausgestellt wird war man sich schnell einig. Da gehen wir zu Fuß hin. Am 28.04.2012 war es dann so weit. Mit einem Gebet begaben sich um 4.30 Uhr 13 Pilger auf die 30 km lange Strecke zum Trierer Dom.

Darunter der jüngste Teilnehmer mit 12 Jahren (Lucas Gauer) und der Älteste mit 72 Jahren (Johann Buchheit). In Ruwer trafen dann noch weitere 26 Pilger des Wandervereins per Bus zur Fußgruppe, um die restlichen 10 km bis zum Trierer Dom mitzugehen. Gegen 12.00 Uhr trafen alle am Dom ein. Alle Pilger des WV Königsfeld fanden diese Wallfahrt eine gelungene Sache, die für immer in Erinnerung bleiben wird.

Wanderverein Königsfeld e.V

54421 Hinzert-Pöler, Bahnhof

40 Jahre Wanderverein Königsfeld

Wir feiern vom 09.06. - 10.06.2012 am Bürgerhaus Pöler

Samstag, 09.06.2012

14.00 Uhr Faßanstich und Begrüßung der eintreffenden Wanderer
16.00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung

durch Helmut Biber

Ab 20.30 Uhr Übertragung EM-Spiel Deutschland - Portugal auf
Großleinwand

Sonntag, 10.06.2012

10.00 Uhr Begrüßung der Gäste und Vereine
1030 Uhr Start der geführten Wanderungen
1.Strecke ca. 4 km Rund um Pöler
2.Strecke ca. 8 km Mühlenwanderung

12.00 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Ehrung der Gründungsmitglieder und der Jubilare für 25 Jahre
Vereinsmitgliedschaft

15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
15.00 Uhr Kutschfahrten, Pferde- und Ponyreiten für Jedermann
16.00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit Helmut Biber bis zum Ausklang

An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt!

Hochwaldbahn: Mutmaßliche Gleisdiebe ermittelt

Zwei junge Männer aus Trier stehen unter Verdacht, an verschiedenen Stellen der teilweise stillgelegten Hochwaldbahn von Hermeskeil nach Morbach die Schienen gestohlen und verkauft zu haben. Die Metaldiebe sollen die Taten teilweise gestanden haben.



Foto: Bundespolizei Trier

(red) Aus Sicht der Ermittler der Bundespolizei ist der [Diebstahl von Gleiselementen im Sommer 2011](#) aufgeklärt. Zwei junge Männer würden sich wahrscheinlich demnächst vor Gericht wegen besonders schweren Falls des Diebstahls verantworten müssen, teilte die Behörde am Mittwoch mit.

Eine intensive Spurensuche und -auswertung sowie Hinweise aus der Bevölkerung führten die Ermittler der Bundespolizei Trier auf die Spur der mutmaßlichen Täter. Zudem konnte am Tatort eine DNA-Spur gesichert und zugeordnet werden. Tatverdächtig sind zwei Trierer im Alter von 24 und 27 Jahren, die die Taten zum Teil bereits gestanden haben.

An verschiedenen Stellen der teilweise stillgelegten Bahnstrecke von Hermeskeil nach Morbach hatten sie die [Schienen samt Eisenschwellen mit Schneidbrennern](#) durchtrennt und mit einem Lastkraftwagen abtransportiert. Für das gestohlene Metall, das sie im Schrotthandel veräußerten, konnten sie nach eigenen Angaben einen Erlös von etwa 6 000 Euro erzielen.

Der angerichtete Schaden ist deutlich höher. Für die Instandsetzung des beschädigten Gleiskörpers muss der Bahnbetreiber HEB Infrastruktur die Summe von rund 110.000 Euro investieren. Mit der Entwendung ganzer Gleise hatten Metalldiebstähle in der Region für die Bundespolizei Trier und die Polizei Morbach eine neue Qualität erreicht.

Bis Herbst gesperrt: Bauarbeiten am Pölerter Bahnhof zwingen Autofahrer zu Umwegen

Hinzert-Pölerter: Im Hochwald gibt es bald eine Rumpelpiste weniger. Die Kreisstraße (K) 95 bei Pölerter wird auf Vordermann gebracht.



Die Arbeiten dafür sind angelaufen, machen aber bis Herbst eine Vollsperrung der Straße nötig. Deshalb treffen Autofahrer seit Wochenmitte im Bereich des Pölerter Bahnhofs auf Absperrgitter und Umleitungsschilder. So ist aus Richtung Geisfeld und Rascheid kommend der direkte Weg zur B 52 blockiert. Die Fahrbahn der K95 wird auf insgesamt circa 1,6 Kilometer Länge erneuert. Die Kosten liegen nach Angaben des Landesbetriebs Mobilität (LBM) Trier bei circa 540 000 Euro.

Ax/TV-Foto: Axel Munsteiner

Bauarbeiten: Kreisstraße bei Pölerter gesperrt

Die nächste größere Baustelle im Hochwald ist in Sicht: Wie der Landesbetrieb Mobilität (LBM) Trier mitteilt, beginnen am Montag, 16. Mai (?), die Arbeiten für den Ausbau der Kreisstraße (K) 95. Sie wird zwischen der B 52 und der Einmündung zur K 97 (hinter dem Pölerter Bahnhof) auf insgesamt 1,6 Kilometern Länge erneuert. Wegen der geringen Fahrbahnbreite von fünf Metern ist eine Vollsperrung der K 95 nötig.

Im ersten Bauabschnitt, der circa zehn Wochen dauern wird, wird die Straße zunächst im Bereich des Pölerter Bahnhofs ausgebaut.

Der dortige Baustoffhandel Breit ist in dieser Zeit von der B 52 und K 96 her erreichbar.

Der zweite Bauabschnitt auf dem K 95-Teilstück zwischen dem Abzweig zur K 96 und der Einmündung zur B 52 ist dann ab Mitte Juli an der Reihe. Die Arbeiten dauern bis zum Herbst 2012. In diesem zweiten Bauabschnitt wird der Verkehr über die B 52, die L 148 und dann auf die K 96 (Hinzert und Pölert) zum Pölerter Bahnhof umgeleitet.

Die Kosten für den Ausbau der K 95 betragen circa 540 000 Euro und werden vom Kreis und dem Land finanziert. ax

TV vom 10.05.2012

April

1. FCK Fan Club Zapp Za Rapp Rascheid

Am **Samstag, 28.04.2012**, starten wir unsere Busfahrt zum letzten Bundesliga Heimspiel des 1. FCK gegen Borussia Dortmund. Dazu treffen wir uns um 11.45 Uhr im Gasthaus Leyendecker.

Wer noch mitfahren möchte, melde sich bitte bei Raimund Thommet, Tel. 06586/416.

Jagdgenossenschaft Hinzert-Pölert

Die Niederschrift der Jahreshauptversammlung vom 18.03.2012 liegt beim Jagdvorsteher zur Einsicht offen. Jagdgenossen, die einen Antrag auf Auszahlung ihres Anteils gestellt haben, erhalten den Auszahlungsbetrag am 29.04.2012 in Pölert, Gasthaus Altenhofen um 10.45 Uhr und in Hinzert. Bürgerhaus um 11.15.

Manfred Spurk, Jagdvorsteher

Wanderung in den 1. Mai

Der Heimatverein Hinzert führt in diesem Jahr wieder seine traditionelle 1. Maiwanderung durch.

Abmarsch ist um 10.00 Uhr am Bürgerhaus Hinzert.

Um 12:30 Uhr findet das Mittagessen im Bürgerhaus statt. In diesem Jahr gibt es Jägertopf mit Spätzle.

Für Vereinsmitglieder und Kinder unter 14 Jahren ist das Essen kostenlos. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von 8,- EUR.

Den ganzen Tag über gibt's Kölsch vom Fass und am Nachmittag Kaffee und Kuchen.

Feuerwehr Pöler - In den Mai feiern

Am **1. Mai** um 10.00 Uhr, trifft sich die Feuerwehr zum Maibaumaufstellen.

Nach einem zünftigen Frühstück am Maibaum wandern wir nach Reinsfeld zum »Wanderfest«,

wo bestens für Essen und Trinken gesorgt ist. Auf dem Rückweg kehren wir noch in Hinzert ein.

Den Abschluss machen wir dann in unserem Vereinslokal bei »Christel & Hermann«.

Wanderverein Königsfeld Pöler

Unsere Heilig-Rock-Wallfahrt findet am 28.04.2012 statt. Die Fußgruppe startet um 4.30 h in Pöler an der Kapelle. Die Busgruppe fährt um 9.30 h am Vereinslokal los und trifft sich mit der Fußgruppe in Mertesdorf. Von dort gehen wir dann gemeinsam über den Fuß- und Radweg nach Ruwer und dann nach Trier zum Dom. Wegen der Essens- und Busplanung ist es unbedingt erforderlich, den Anmeldetermin 22.04.2012, 16.00 Uhr im Vereinslokal einzuhalten.

Der Vorstand wünscht allen Teilnehmern einen schönen und besinnlichen Tag.

Wanderverein Königsfeld Pöler

Unsere diesjährige Karfreitagswanderung startet am 06.04.2012 um 9.30 Uhr am Vereinslokal Gasthaus Thommet. Per Bustransfer geht es dann nach Thalfang, wo wir die ca. 8 km lange Strecke zur Grillhütte nach Schönberg starten. An der Grillhütte werden wir dann auch zu Mittag essen. Zur Auswahl stehen 3 Gerichte: Forelle, Seelachsfilet sowie Omelett. Voranmeldungen sind unbedingt erforderlich; bitte bis 03.04.2012 in die Essensliste im Vereinslokal eintragen.

März

Skatturnier in Rascheid

Der 1. FCK Fan Club "Zapp Za Rapp" Rascheid lädt alle Skatspieler zum traditionellen Skatturnier am **Karfreitag, 06.04.2012**, im Saale Leyendecker ein. Anmeldeschluss ist 18.00 Uhr und anschließend Beginn. Gespielt wird, wie immer 2 Runden.

1. Preis: 100 EUR

2. Preis: 75 EUR

3. Preis: 50 EUR

Die Rundenbesten erhalten jeweils 15 EUR. Außerdem warten viele weitere Sachpreise. Das Startgeld beträgt 5 EUR. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

1. FCK Fan Club "Zapp Za Rapp" Rascheid

Am Samstag, dem 28.04.2012 ist eine Busfahrt nach Kaiserslautern geplant. Dort spielt der 1. FCK im letzten Bundesliga Heimspiel der Saison gegen die Borussen aus Dortmund. Wir haben zu diesem Spiel einen Bus und 50 Sitzplatzkarten geordert. Nach dem Spiel, essen wir noch gemeinsam in Lautern, im Restaurant »Bremer Hof« und treten anschließend hoffentlich noch als Bundesligist die Heimreise an.

Anmeldung mit 50 Euro Vorkasse schnellstmöglich, bei Raimund Thommet, Tel. 06586/416.

Sportverein Rascheid 1947

Arbeitseinsatz »Auf der Heide«

Am Samstag, 31.03.2012, findet ab 10:00 Uhr auf dem Sportplatz in Rascheid ein Arbeitseinsatz statt, um das Sportgelände »Auf der Heide« nach dem Winter startklar für das Sportjahr 2012 zu machen. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, damit der Einsatz den gewünschten Erfolg bringen kann. Es wäre wünschenswert, dass sich außer den Vorstandsmitgliedern auch viele weitere Freiwillige einfinden.

Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler

Am **Montag, dem 26.03.2012**, findet um **19:00 Uhr** im Bürgerhaus Pöler eine Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler statt.

Merkel, Ortsbürgermeister

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

1. Bauanträge
 2. Beschaffung von Arbeitsgerät für den Gemeindearbeiter
 3. Verschiedenes
-

MV Rascheid 1928

Zur Jahreshauptversammlung am 09.03.2011 konnte der erste Vorsitzender Frank Ludwig fast alle aktiven und zahlreiche inaktive Mitglieder begrüßen. Das größte Event für das Jahr 2012 wird das 6. traditionelle Oktoberfest **vom 21. - 23. September**. Ein besonderer Höhepunkt der Versammlung war der Antrag des Vorstandes für die Ernennung neuer Ehrenmitgliedern. Vorgeschlagen und durch die Versammlung bestätigt wurden Richard Ludwig, Alfons

Thielen und Peter Weber. Diese drei Auserwählten werden am Familienabend im Dezember zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Skatturnier in Pöler

Am Samstag, dem 24. März 2012, veranstaltet der Förderverein der FFW Pöler im Gasthaus Altenhofen seinen alljährlichen Preisskat für jedermann. Anmeldeschluss ist um 18.00 Uhr. Die 1. von 2. Spielserien beginnt um 18.15 Uhr. Die Spielzeit beträgt 2 Stunden pro Runde, Startgeld: 5.- EUR. Gewinne: 1. Preis 70.- EUR, 2. Preis - 50.-EUR, 3. Preis 30.- EUR Weiter gibt es noch schöne Sachpreise zu gewinnen. Die Rundenbesten erhalten zusätzlich 10.- EUR. Spielberechtigt sind alle, die Spaß am Skatspiel haben.

Jagdgenossenschaft Hinzert-Pöler

Jahreshauptversammlung

am **Sonntag, 18.03.2012** um 20.00 Uhr für das Jahr 2010 in der

Gaststätte Altenhofen in Pöler.

Tagesordnung

Eröffnung und Begrüßung

Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2010

Kassenbericht Hinzert und Pöler

Rechnungsprüfung und Entlastung des Vorstandes

Verwendung des Reinerlöses 2010

Antrag an die Jagdgenossenschaft

Verschiedenes

Alle Jagdgenossen sind zu der Versammlung herzlich eingeladen.

Jagdvorsteher, M. Spurk

Windenergie und Spielplätze im Fokus

Rund 20 Bürger sind der Einladung zur jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler gefolgt. Neben den Themen "Solidarfonds Windenergie" und "Spiel- und Bolzplätze" hatte sie nicht zuletzt hergeführt, dass ihr neuer Ortsbürgermeister Jürgen Merkel erstmals den Vorsitz führte.



Auch der Kinderspielplatz am Brunnen im Oberdorf von Hinzert-Pölerter war Thema in der jüngsten Gemeinderatssitzung. TV-Foto: Ursula Schmieder

Hinzert-Pölerter. Der "Solidarfonds Windenergie" hat eine weitere Etappe geschafft, aber noch nicht das Ziel erreicht. Denn nun warten alle Kommunen der Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil gebannt auf die Entscheidung des Reinsfelder Ortsgemeinderates. Das Gremium von Hinzert-Pölerter hat sich einstimmig für den Fonds ausgesprochen.

Dem Beschluss vorausgegangen war ein längeres Erörtern von Vor- und Nachteilen, bei dem auch die Bürger zu Wort kamen. Ein entscheidender Aspekt für die Räte der Windkraftkommune war, dass der Vertragsentwurf (siehe Extra) den Ist-Zustand unangetastet lässt. Nur für künftige Anlagen ist eine 25-prozentige Abgabe an den Fonds vorgesehen sowie für ältere Räder, die durch Umbauten ihre Leistung erhöhen. Doch selbst dann gleiche sich das wegen der höheren Leistung für Hinzert-Pölerter aus, erläuterte Jürgen Merkel, der als neuer Ortsbürgermeister erstmals den Vorsitz führte, den Bürgern.

"Ich find das eine faire Sache", sagte Ratsmitglied Peter Köhl. Ludwin Loch pflichtete bei, letztlich profitierten davon ja alle Bürger der VG.

Auch beim zweiten Punkt der Tagesordnung, bei dem es um die Spiel- und Bolzplätze der Doppelgemeinde ging, waren die rund 20 anwesenden Bürger gefragt. Einige von ihnen meldeten sich als Interessengemeinschaft (IG) zu Wort. Ihre Sprecherin Nicole Merkel, Ehefrau des Gemeindechefs, sprach von der Sorge einiger Bürger, der an drei Straßen gelegene Pölerter Spielplatz sei gefährlich. Der fehlende Zaun stelle ebenso ein Risiko dar wie der Brunnen, regte sie eine Vergrößerung oder einen anderen Standort an. Die Sorge, vor mehr als zehn Jahren festgestellte Mängel seien teils bis heute nicht behoben, erwies sich als unbegründet. Karl-Heinz Gauer verwies auf die jährlichen Prüfungen durch einen Experten der VG. Dieser habe auch im jüngsten Protokoll bestätigt, dass im Ort alles regelmäßig überprüft werde und kleinere Mängel stets "fachgerecht beseitigt" würden.

Gauer schlug vor, sich mit Eltern verschiedene Spielplätze ringsum anzuschauen und dann zu entscheiden, was vor Ort geändert werden könnte.

Die Idee fand die Zustimmung des Rates wie der Bürger. Anerkennung erntete die Anregung der IG, eine Krabbelgruppe im Pölerter Bürgerhaus einzurichten. Nicole Merkel bot im Namen der Eltern an, bei erforderlichen Renovierungsarbeiten mit anzupacken. Außerdem seien sie bereit, sich als Betreuer von Gruppen für Kinder und Jugendliche aus "Ober- und Unterdorf" einzubringen. In der Gemeinde leben etwa 290 Bürger (Stand Juni 2011). Davon sind etwa acht Prozent jünger als 20 Jahre.

Extra

Wie mehrfach berichtet will die Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil einen "**Solidarfonds Windenergie**" einrichten. In diesen Topf sollen 25 Prozent der Pachteinnahmen fließen, die Windkraftgemeinden von Investoren oder Betreibern erhalten. Allerdings betrifft das nicht bereits installierte Räder, sondern nur künftige oder ältere, die leistungsstärker umgebaut werden. Drei von vier Euro sollen im Topf bleiben, um die Umlagelast der 13 Kommunen zu senken. Jeder vierte Euro soll an Gemeinden fließen, die auf ihrer Gemarkung keine Anlagen errichten können oder dürfen. Wo sich letztlich weitere Räder drehen werden, steht noch nicht fest. Für das Frühjahr werden Gutachten erwartet, die Aspekte wie Artenschutz und Landschaftsbild berücksichtigen und entsprechend derer der Flächennutzungsplan der VG geändert werden soll. Bis auf Reinsfeld haben inzwischen alle Kommunen dem Vertragsentwurf zur Einrichtung eines Solidarfonds zugestimmt. Sollte auch Reinsfeld Ja sagen, könnte der Vertrag zum 1. April in Kraft treten. urs

TV vom 12.03.2012

Web-Team der Pfarreien sucht Mitstreiter

Zwölf Männer und Frauen gehören zum neu gegründeten Web-Team der Pfarreiengemeinschaft Hermeskeil. Es hat sich unlängst zum ersten Mal getroffen, um sich von Mario Leiber aus Hinzert (Pfarrei Beuren) in Aufbau und Struktur des Internetauftritts der Pfarreiengemeinschaft Hermeskeil einweisen zu lassen.

Das ehrenamtliche Webteam will die vielfältigen Aktivitäten aus den 15 Ortschaften der Pfarreiengemeinschaft öffentlich im Internet präsentieren und dokumentieren. Es ist beabsichtigt, aus jedem Ort eine Person zu finden, die bereit ist, diese Aufgabe als Internetredakteur/in für den eigenen Ort oder die eigene Pfarrei zu übernehmen. Damit soll dem Informationsbedarf der Menschen, insbesondere auch der jüngeren Generationen, Rechnung getragen werden.

Die Homepage ist online und wird ehrenamtlich von Mario Leiber (Hinzert) als Webmaster betreut. red

Wer mitmachen will, kann sich im Pfarrbüro Hermeskeil melden.

Näher Informationen unter: www.pfarreiengemeinschaft-hermeskeil.de

TV vom 12.03.2012

Wanderverein Königsfeld Pölert

Unsere nächste Wanderung am **18.03.2012** führt uns auf einer ca. 8 km langen Strecke über Teilabschnitte des Königsfeld-Wanderweges und rund um Pölert. Die Strecke ist für Wanderer jeden Alters geeignet. Wir starten um 10.00 Uhr am Vereinslokal. Zum Mittagessen

treffen wir gegen 12.00 Uhr im Gasthaus Altenhofen in Pöler ein. Zur besseren Planung des Mittagessens bitte in die Liste im Vereinslokal eintragen.

Dorfkino-Serie geht mit Klassiker in dritte Runde

Die Dorfkino-Aktion in der Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil geht weiter. Die von der VG-Jugendpflege veranstaltete Reihe wird in ihrem dritten Teil mit dem DDR-Klassiker "Moritz in der Litfasssäule" fortgesetzt.

Der Jugendclub Züsch zeigt den Film am Freitag, 9. März, ab 16 Uhr im Sportlerheim Züsch. Am Samstag, 10. März, startet der Film um 15 Uhr im Bürgerhaus Pöler. Am Sonntag, 11. März, präsentiert der Jugendclub Reinsfeld das Dorf kino um 15 Uhr im Foyer der Kulturhalle. "Moritz in der Litfasssäule" ist ein Film für alle, die die Welt noch mit drei Augen sehen können, ein Film für das Recht aufs Anderssein. Dieser Film mit dem Prädikat "wertvoll" ist für Kinder ab vier Jahren geeignet und dauert 90 Minuten. Der Eintritt beträgt zwei Euro. Die Jugendlichen bieten ihren Gästen Snacks und Getränke an. red

593 000 Euro vom Land für Ausbau der K 95 Bahnhof Pöler

Der Landkreis Trier-Saarburg erhält für den Ausbau der K 95 beim Bahnhof Pöler einen Landeszuschuss in Höhe von rund 593 000 Euro. „Der Ausbau ist erforderlich, weil der derzeitige Zustand nicht mehr den Anforderungen entspricht“, erläuterte Infrastrukturminister Roger Lewentz (SPD).

Die Fahrbahn der Kreisstraße wird auf einer Länge von 1,6 Kilometern frostsicher ausgebaut. Der Ausbau beginnt im Anschluss an die Einmündung zur B 52 und endet an der Einmündung zur K 97. Gleichzeitig werden die Entwässerungseinrichtungen erneuert. Der Landkreis Trier-Saarburg profitiert dabei von einer höheren Förderung, da das Land Zuschläge zu den Grundfördersätzen in Höhe von zehn Prozent unter anderem für den Ausbau von besonders sanierungsbedürftigen Straßen eingeführt hat. Die Förderzuschläge gelten bis Ende 2013. red

Februar

Windkraftdebatte in Hinzert-Pöler

Der Gemeinderat Hinzert-Pöler kommt am Dienstag, 6. März, zu seiner ersten Sitzung unter dem Vorsitz des neu gewählten Ortsbürgermeisters Jürgen Merkel zusammen. Ab 19 Uhr steht dabei im Bürgerhaus Hinzert das Thema Windkraft im Mittelpunkt.

Konkret geht es dabei um den Solidarfonds der Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil. Die VG hat einen Vertragsentwurf ausgearbeitet, der die Verteilung der Pachteinnahmen für neu aufgestellte Anlagen regeln soll. 75 Prozent des Geldes sollen bei der Ortsgemeinde bleiben, auf deren Gebiet ein Windrad errichtet wird. Der Rest fließt in einen großen Topf. Der Hinzert-Pölerer Rat entscheidet darüber, ob er den Plänen zustimmt. Nur im Doppelort und in Reinsfeld steht diese Entscheidung noch aus. Außerdem diskutiert das Gremium über den Zustand der Spielplätze. ax

Musikverein Rascheid

Hiermit werden die Mitglieder des Musikvereins Rascheid zur Jahreshauptversammlung am **Freitag, den 9. März 2012, 20.00 Uhr** im Saal Leyendecker herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Weitere Berichte (Ausbildung, Jugend)
4. Kassenberichte der Kassierer
5. Bericht der Kassenprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
6. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
7. Aussprache zum Vereinsjahr 2011
8. Verschiedenes
9. Schlusswort

Anträge laut TOP 6 bitte bis spätestens **5. März 2012** beim Vorsitzenden Frank Ludwig, Im Nebengarten 2a einreichen.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder begrüßen zu können.

Wer Öl braucht, muss sich gedulden

Wer derzeit Heizöl braucht, muss eventuell zunächst im Kalten sitzen bleiben. Wegen der extremen Kälte ist die Nachfrage nach Öl enorm gestiegen, die Lieferanten kommen mit dem Ausfahren nicht mehr nach.

Außerdem verursacht Eis auf der Mosel Nachschubprobleme im Trierer Hafen.

Trier. Das, was den Dieselfahrern derzeit zu schaffen macht (siehe nebenstehenden Bericht), bereitet auch den Heizöllieferanten Probleme: Die Kälte führt dazu, dass das Öl "versulzt". Es bildet sich wachsartiges Paraffin. Gelangt das in die Heizung, kommt es zu Störungen, der Ölfilter verstopft.

Das sei derzeit ein großes Problem, sagt Markus Müller vom Heizöllieferanten Breit in Pöler (Trier-Saarburg). Daher könne das dort zwischengelagerte Heizöl oft gar nicht ausgeliefert werden.

Viel Öl lagert derzeit aber ohnehin nicht bei den Lieferanten. Die Telefone stehen nicht mehr still. Offenbar haben viele Hausbesitzer bis zur buchstäblich letzten Minute gewartet, um ihre leeren Tanks aufzufüllen - oder sie hofften, es werde weiter so warm bleiben, wie es im Januar war. "Der Handel unternimmt derzeit alles, damit alle, die derzeit kalt sitzen, wenigstens mit einer kleinen Menge Öl versorgt werden", sagt Hans-Jürgen Funke, Geschäftsführer des Verbandes Energiehandel Südwest. Er vertritt die Interessen von 700 Ölhändlern in Rheinland-Pfalz, im Saarland, in Hessen, Baden-Württemberg und Thüringen. Wer momentan noch genügend Öl für die nächsten drei oder vier Wochen habe, der sollte auf jeden Fall mit der Bestellung warten, rät Funke.

Neben der gestiegenen Nachfrage macht den Öllieferanten derzeit auch das Eis auf der Mosel zu schaffen. Es verhindert, dass mit Öl beladene Tankschiffe aus Rotterdam in den Trierer Hafen kommen. Dort betreibt die Tanklagersgesellschaft Petrotank ein zentrales Öl- und Diesellager für die Region. Rund 36 000 Kubikmeter fassten die Tanks in Trier, sagt Thomas Knigge, Leiter der insgesamt 22 Tanklager, die das Unternehmen in Deutschland hat. Er bestätigt, dass es derzeit einen Engpass beim Ölnachschub gibt. Ganz leer seien die Tanks aber nicht. Statt mit Schiffen werde das Öl derzeit mit Kesselwagen der Bahn angeliefert. 1300 Tonnen umfasse eine Lieferung, genauso viel, wie auf ein Tankschiff gingen. Ab nächste Woche wolle die Bahn zusätzlich noch nachts einen Tankzug zur Verfügung stellen, sagt Knigge. Er hofft, dass dann der Engpass beseitigt wird und es wieder genug Heizöl in der Region gibt. *wie*

Kommunionkinder gestalten Kerzen

60 Kommunionkinder haben sich im Hermeskeiler Mehrgenerationenhaus getroffen, um sich gemeinsam mit ihren Betreuern auf das Fest Maria Lichtmess vorzubereiten. Die Kinder gestalteten gemeinsam Kerzen mit Wachsplatten und hatten anschließend Gelegenheit, sich zu informieren, wie man Einladungskarten selbst herstellen kann.



In einem Familiengottesdienst mit den Eltern der Kommunionkinder wurden dann alle Kerzen gesegnet, ehe eine Lichterprozession durch die Martinuskirche zog. Der Gottesdienst wurde unter der Leitung von Josef Lehnen musikalisch umrahmt durch den Singkreis aus Geisfeld, mit Unterstützung aus Pöler.(red)/Foto: Kirche

Zwei unterschiedliche Wege bei der Windkraft

Sowohl der Hermeskeiler als auch der Keller Verbandsgemeinderat haben aktuelle Beschlüsse in Sachen Windkraft gefasst. Hermeskeil setzt auf einen Solidarfonds. Mit ihm sollen die Pachteinahmen für künftige Räder gerecht verteilt werden. Die Keller gehen einen anderen Weg: Sie wollen die Windanlagen in eigener Regie betreiben und dafür eine Anstalt des öffentlichen Rechts gründen.



Windkraft ist ein wichtiges Thema im Hochwald. Hinter der gleichnamigen Autobahnraststätte nahe Reinsfeld dreht sich schon ein Rad. Neue sollen sowohl in Hermeskeil als auch in Kell dazukommen. TV-Foto/Archiv: Axel Munsteiner

Hermeskeil/Kell am See. Als Folge der Atomkatastrophe in Japan und der damit verbundenen Energiewende in Deutschland spielt seit einem Jahr die Diskussion um neue Windparks eine herausragende Rolle in den Räten der beiden Hochwald-Verbandsgemeinden (VG)

Hermeskeil und Kell. Hier wie dort haben viele Orte in der Zwischenzeit deutlich gemacht, dass sie sich weiße Riesen auf ihrem Gebiet wünschen. In beiden VG wird deshalb an einer Änderung des jeweiligen Flächennutzungsplans gearbeitet. Welche Stellen für die künftige Erzeugung von Windenergie ausgewiesen werden, ist jedoch noch nicht ausgemacht. Beide VG haben zunächst Fachgutachter beauftragt. Sie prüfen zurzeit alle Vorschläge. Sowohl in Kell als auch in Hermeskeil sollen im Frühjahr 2012 die Experten-Ergebnisse vorliegen. Dann ist klar, welche Zonen beispielsweise aus Artenschutzgründen oder wegen der Auswirkungen auf das Landschaftsbild für die Aufstellung von Windrädern ausscheiden. Erst danach wird es in beiden VG konkret um die Frage nach den künftigen Windkraftstandorten gehen.

"Momentan gibt es nur Wahrscheinlichkeiten, aber noch keine Gewissheiten", sagt der Hermeskeiler Bürgermeister Michael Hülpes (CDU).

Gleichwohl haben sowohl in Kell als auch in Hermeskeil die Räte in ihren jüngsten Sitzungen wichtige Entscheidungen beim Thema Windkraft gefällt.

Das machen die Hermeskeiler: Ohne Gegenstimme hat der Rat dort den Vertragsentwurf zum sogenannten Solidarfonds Windenergie gebilligt. Die Orte in dieser VG favorisieren die Pachtlösung. Das heißt: Investoren aus der Branche wollen auf ihren Gebieten Räder aufstellen. Die Investoren betreiben auch die Räder, bezahlen den Landeigentümern aber Geld. Damit aber auch Gemeinden, die keine Chance auf eigene Räder haben, nicht leer ausgehen, soll ein großer Topf gebildet werden (siehe Extra 1).

Der Vertrag zum Solidarfonds soll zum 1. April in Kraft treten. Elf von 13 Ortsgemeinderäten haben dem Vertragsentwurf schon zugestimmt. **Nur in Hinzert-Pöler und Reinsfeld steht diese Entscheidung noch aus.**

Das machen die Keller: Einen ganz anderen Weg beschreitet dort der VG-Rat beschreiten. Mit Ausnahme von SPD-Mann Wolfgang Schäfer - er wandte sich aus prinzipiellen Gründen dagegen, "dass man in unserer Heimat die Höhenlagen so massiv mit Windrädern zubauen will" - hat das Gremium die Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) beschlossen. Mit dieser Organisationsform plant die VG Kell, in eigener Regie Windräder zu betreiben. Diese sollen von Anlagenherstellern geliefert und sozusagen "schlüselfertig" errichtet werden. Vorbild ist dabei die VG Wörrstadt in Rheinhessen, die ein solches Modell bereits in die Tat umgesetzt hat. Die Investitionskosten - sie liegen geschätzt bei 45 Millionen Euro - müssen zwar hundertprozentig über Banken finanziert werden. Er gehe aber davon aus, dass diese Kredite der AöR auch genehmigt werden, weil die Banken Windkraftanlagen als sichere Anlageform ansehen, so der Wirtschaftsprüfer Hans-Peter Hans im VG-Rat. Als Betreiber eigener Räder rechnen die Keller mit einem jährlichen Gewinn von drei Millionen Euro (siehe Extra 2). Dieses Geld soll zum Abbau der VG-Schulden verwendet werden. Die Windkraft soll - das ist das erklärte Ziel - so zum Argument für das Überleben der VG Kell werden, die durch die Kommunalreform des Landes bedroht ist. "Wir wollen uns am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen. Dann kann man uns nicht einfach auflösen", so der Keller Ortsbürgermeister Markus Lehnen (CDU) in der VG-Ratssitzung.

Die geplante AöR wird nun allen 13 Ortsgemeinderäten mit der Bitte um einen Beitritt vorgestellt. Mit dieser Runde soll ab 13. März begonnen werden. Da noch etliche Detailfragen zu klären sein werden, ist die Gründungsversammlung der AöR aber erst in etwa einem

halben Jahr vorgesehen.

Extra

In Hermeskeil wird mit der Errichtung von 20 Windrädern mit einer jährlichen Pachteinnahme von 40 000 Euro gerechnet. So kämen insgesamt 800 000 Euro zusammen. 75 Prozent davon behalten die Ortsgemeinden, auf deren Gebiet sich die künftigen Räder drehen. 25 Prozent - also 200 000 Euro - kommen in den großen Topf des Solidarfonds. Von diesem Geld bleiben drei Viertel - also 150 000 Euro - in der VG-Kasse. Das Geld soll für die Senkung der Umlage und damit die finanzielle Entlastung aller 13 Ortsgemeinden genutzt werden. Die restlichen 25 Prozent - also 50 000 Euro werden an die Gemeinden verteilt, die wie Damflos oder Züsch voraussichtlich keine Chance auf eigene Räder haben. ax

Extra

Räder in Eigenregie: In Kell wird von zehn Windrädern ausgegangen. Der Bau eines Rads kostet 4,5 Millionen Euro. Diese Investition müsste komplett über eine Bank finanziert werden. Nach der Beispielrechnung des Keller Gemeindechefs Markus Lehnen hätte die AÖR bei einem Zinssatz von 2,94 Prozent und einer Kreditlaufzeit von 15 Jahren pro Jahr etwa 370 000 Euro für Zins und Tilgung aufzubringen. Demgegenüber stehen aber pro Anlage durch die Erzeugung und den Verkauf von Strom geschätzte Einnahmen von 720 000 Euro pro Jahr. Das würde vor Steuern einen Gewinn von 350 000 Euro pro Anlage bedeuten. Bei zehn Anlagen sind das 3,5 Millionen Euro. Allerdings werden in der Beispielrechnung noch 400 000 Euro für die Pacht abgezogen, die den Standortgemeinden künftiger Windräder gezahlt wird. Außerdem muss noch Geld für die Wartung ausgegeben werden, so dass insgesamt mit einem Jahresgewinn von drei Millionen Euro für die AÖR gerechnet wird. Zu bedenken ist aber, dass die AÖR auch das gesamte Risiko und die Haftung beim Betrieb der Anlagen trägt. ax

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Pöler Wanderverein Königsfeld e.V.

Mit dem Wanderverein und der Feuerwehr unterwegs!

Die Vorstände beider Vereine haben sich zusammengetan und beschlossen, den Vereinsmitgliedern einen 4-tägigen Ausflug, vom 17. - 20.05.2012, über Vatertag nach Aspach in den Sonnenhof anzubieten.

Das reichhaltige Angebotsprogramm im Sonnenhof enthält Vollpension und Busabholung mit dem "Andrea Berg Bus" ab Pöler.

Es sind 30 Doppelzimmer im Sonnenhof reserviert.

Ausführliche Infos im Aushang.

Die Kosten pro Person belaufen sich auf 252 €, abzüglich der Zuschüsse für die

Vereinsmitglieder.

Anmeldungen, mit einer Anzahlung von 100 € pro Person, bitte bei Stefan Köhl (Tel. 06586-659) abgeben, Restgeld wird im Bus kassiert.

Anmeldeschluss ist der 4. März 2012

Anmeldung zum 4-Tagesausflug vom 17. - 20. Mai 2012 zum Sonnenhof

Mitgliedsname

Anzahlung 100 €

Begleitperson

Anzahlung 100 €

Karneval der "Räschda Geienmänner" 2012

"Schiff Ahoi" in der Haifisch Bar

Dicken Donnerstag, 16.02.2012

Lustiger Abend mit Programm mit den "Räschda Weibern" und Helmut Biwer

Kappensitzung des K.V. Räschda Geienmänner

Samstag, 18.02.2012, 20.11 Uhr

Karnevalistische Vorträge, Shows und Tanzeinlagen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt Helmut Biwer.

Rosenmontagszug

Montag, 20.02.2012, 14.11 Uhr

Beginn Schulstraße über Hauptstraße zur Kirche

anschl. buntes Faschingstreiben mit Tanzmusik von Helmut Biwer

Das Wurfgut für die Teilnehmer am Rosenmontagszug, wird vom Karnevalsverein gestellt.

Kinderkarneval

Dienstag, 21.02.2012, 14.11 Uhr

Tolles Unterhaltungsprogramm der Räschda "Nachwuchsnarren" mit Faschingsmusik von Helmut Biwer

Anschließend traditionelles Eiersammeln und Beerdigung der Fastnacht.

Alle Veranstaltungen finden im Saale Leyendecker statt.

Ortsgemeinde unterstützt den Musikverein Rascheid mit einer Tuba



Ortsgemeinde unterstützt den Musikverein Rascheid mit einer Tuba

Am Sonntag, den 29. Januar 2012 begrüßte der Vorsitzende Frank Ludwig im Vereinslokal Leyendecker die aktiven Musiker des Vereins sowie den Ortsbürgermeister Andreas Ludwig und die erste Beigeordnete Martina Eiden-Marx. Zu diesem Termin hat der Verein eingeladen, um seinen Dank für die großzügige Unterstützung durch die Ortsgemeinde zum Ausdruck zu bringen. "Wir haben uns heute Morgen hier zusammengefunden, um gemeinsam ein Stück wertvolle Vereinsgeschichte zu schreiben", begann der Vorsitzende mit seiner Begrüßung. Der Musikverein Rascheid ist stolz darauf, seinen Musikern Instrumente zur Verfügung zu stellen. Die Aufgabe zwei neue Tuben zu erwerben, stellte jedoch für den Musikverein Rascheid eine besondere Herausforderung dar. Die Anschaffung dieser Instrumente war schon länger überfällig, spielten doch unsere Tubisten Thomas Michels und Thomas Biwer auf Tuben die schon ca. 50 Jahre "auf dem Buckel" hatten. Die Ortsgemeinde übernahm den Kauf einer Tuba, die zweite Tuba finanzierte der Verein aus Eigenmitteln. Im Dezember 2011 konnten dann unsere Tubisten die neuen Instrumente in Empfang und musikalischen Gebrauch nehmen.

Neue Großbaustellen in Sicht

Auf die Autofahrer im Hochwald warten schon bald zwei neue große Straßenbaustellen. Nach Fastnacht soll in Schillingen der Ausbau der L 143 beginnen. **Auch die K 95 wird zwischen dem Pölerter Bahnhof und der Einmündung zur B 52 neu gemacht.** Außerdem werden nach der Winterpause die Arbeiten in der Ortsdurchfahrt Mandern und in der Koblenzer Straße in Hermeskeil fortgesetzt.



Voraussichtlich im März oder April startet auch der Ausbau der **Kreisstraße (K) 95**. Dort wird die Fahrbahn zwischen dem Pölerter Bahnhof und der Einmündung zur B 52 auf rund 1750 Metern Länge neu gemacht. Die Kosten betragen rund 760 000 Euro. Bei einer geplanten Bauzeit von sieben bis acht Monaten müssten die Arbeiten "unter normalen Umständen vor dem Winter 2012 abgeschlossen sein", so Bartnick. Die K 95 wird ebenfalls voll gesperrt, die Arbeiten jedoch in mehrere Bauabschnitte gegliedert. So bleibt der Pölerter Bahnhof - entweder über die K 96 (durch Hinzert-Pöler) oder die K 97 (von Hermeskeil aus am Forsthaus Königsfeld vorbei) - jederzeit erreichbar.

Während also auf zwei Strecken im Hochwald der Start der Arbeiten kurz bevor steht, geht es auf zwei schon länger bestehenden Großbaustellen bald weiter.

SV Rascheid

Am **Samstag, den 21.01.2012** fand der diesjährige Kameradschaftsabend des SV Rascheid im Saale Leyendecker in Rascheid statt. Aufgrund der Verhinderung des zweiten Vorsitzenden Andreas Ludwig führte in diesem Jahr erstmals Daniel Lochen durch das Programm, das wie immer von den Vereinsmitgliedern selbst gestaltet wurde. Einige Sketche sowie der einheimische Musiker Helmut Biwer sorgten für gute Stimmung. Wie jedes Jahr wurden einige Personen für langjährige Vereinsmitgliedschaft geehrt: Für 25 Jahre Mitgliedschaft beim SV Rascheid waren dies Melanie Kremer-Kolling und Horst Wagner. Eine Auszeichnung für 40-jährige Vereinstreue erhielten Heinrich Welter, Raimund Thommet, Günther Stein und Winfried Ludwig. Heinrich Thielen feierte 2012 sogar schon die 50-jährige Mitgliedschaft im Verein. Außerdem wurde er offiziell zum Ehrenmitglied des SV Rascheid ernannt.

Neustart in Hinzert-Pöler



Der neue Bürgermeister (Bildmitte) flankiert von seiner ersten Beigeordneten und dem Verbandsbürgermeister

Neustart in Hinzert-Pöler

Jürgen Merkel neuer Ortsbürgermeister der Doppelgemeinde

Nur drei Tagesordnungspunkte und keinen nichtöffentlichen Teil umfasste die erste Sitzung des Ortsgemeinderats im neuen Jahr. Neben der Einführung eines neuen Ratsmitgliedes und der Beschlussfassung des Forstwirtschaftsplanes 2012 wählte der Rat einstimmig einen neuen Bürgermeister.

Leichte Nervosität herrschte am Dienstag vergangener Woche um 19.00 Uhr im Bürgerhaus in Pöler bei den Anwesenden. Es fehlte noch die erste Beigeordnete Mathilde Müller. Ohne Beigeordnete sei, so Bürgermeister Michael Hülpes, die Durchführung der Wahl zum Ortsbürgermeister nicht möglich. Mit 15-minütiger Verspätung konnte man dann doch zur Tagesordnung schreiten. Vor der Wahl wurde noch Marco Ilic als neues Ratsmitglied per Handschlag verpflichtet. Danach stellte sich der "Neupölerter" Jürgen Merkel dem Gremium zur Wahl. Er hatte nach eigenen Angaben die "Hängepartie" um die Nachfolge des im August zurückgetretenen Markus Schmitt einschließlich der - mangels eines Bewerbers - erfolgten Absage der für den 4. Dezember vorgesehenen Urwahl verfolgt. In einem Gespräch mit Ratsmitglied Ludwin Loch auf dem Weihnachtsmarkt bekundete er dann sein Interesse, obwohl politischer Laie und erst seit 2007 im Ort ansässig, sich der Aufgabe zu stellen. Jürgen Merkel, geboren in Trier-Ehrang, ist gelernter Elektroinstallateur. In seiner Bundeswehrzeit in Hermeskeil wurde er zum Krankenpflegehelfer ausgebildet. Seit einem Jahr ist er in einem Altenheim in der Nähe von Mertert in Luxemburg in der Pflege tätig. Er ist verheiratet mit Ehefrau Nicole, die eine erwachsene Tochter aus erster Ehe mitbrachte, und stolzer Vater einer neun Monate alten weiteren Tochter. Nach einem "Zwischenstopp" in Hinzert fand das Paar 2009 in Pöler ein Grundstück, auf dem Platz für das Eigenheim und die Pferdeleidenschaft der Ehefrau war.

Die geheime Wahl, unterstützt durch Hans Hermann Zimmer von der Verbandsgemeindeverwaltung, brachte ein einstimmiges Ergebnis für Jürgen Merkel. Nach Vereidigung und Ernennung dankte der neue Ortsbürgermeister dem Rat für das Vertrauen und wünschte sich eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde. Große Ziele hat der "Newcomer" erst einmal nicht. Für ihn sei wichtig, sich so schnell wie möglich in die Aufgabe einzuarbeiten und das "Tagesgeschäft" sicherzustellen.

Das zweite wichtige Thema "Forstwirtschaft" war schnell abgehandelt. Revierleiter Mathias Schön konnte der Gemeinde wegen des anhaltend guten Holzpreises für 2011 statt der geplanten 5000 EUR einen satten Gewinn von ca. 21.500 EUR in Aussicht stellen. Auch die Prognose für 2012 fällt mit 8850 EUR trotz der nicht mehr fließenden Fördermittel noch sehr positiv aus.

Nach einem Zwischenbericht von Dittmar Lauer aus Kell am See über den Sachstand der Ortschronik konnte der neue Bürgermeister mit "Hochwaldchampagner" (heimischer Viezsecco) gebührend gefeiert werden. (BäR)

Januar

Satter Gewinn im Hinzert-Pölerter Wald

Erfreuliche Nachrichten für die Gemeinde Hinzert-Pölerter. Sie macht mit ihrem Wald mehr Gewinn als ursprünglich erwartet.

Mathias Schön, Leiter des Forstreviers Königsfeld-Thiergarten, berichtete in der Ratssitzung, dass bei der Bewirtschaftung des Gemeindewalds ein Gewinn von 21 500 Euro erzielt wurde. Dieses Ergebnis liegt weit über dem geplanten Plus von 5000 Euro. Schön begründete dies allem mit den hohen Preisen, die voriges Jahr auf dem Holzmarkt gezahlt wurden. Sie bescherten den Waldbesitzern Zusatzeinnahmen beim Verkauf ihres Holzes. Im ebenfalls verabschiedeten Forsthaushalt 2012 wird mit einem Gewinn von 8850 Euro gerechnet. ax

Hinzert-Pölerter hat neuen Gemeindechef

Der neue Ortsbürgermeister von Hinzert-Pölerter heißt Jürgen Merkel. Der Gemeinderat hat den 44-Jährigen, der einziger Bewerber für dieses Amt war, am Dienstagabend einstimmig gewählt. Merkel tritt die Nachfolge von Markus Schmitt an, der im August 2011 zurückgetreten war.



Jürgen Merkel hält die Ernennungsurkunde als Ortsbürgermeister von Hinzert-Pöler in Händen.
TV-Foto: Axel Munsteiner

Hinzert-Pöler. Die Runde der Ortsbürgermeister in der Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil ist wieder komplett. Jürgen Merkel wurde am Dienstagabend als neuer Gemeindechef von Hinzert-Pöler vereidigt.

Vorangegangen war eine Wahl, die erwartungsgemäß ein eindeutiges Ergebnis brachte. Alle fünf anwesenden Gemeinderatsmitglieder - Jörg Schömer fehlte entschuldigt - hatten Merkel in geheimer Abstimmung ihr Vertrauen ausgesprochen.

Amtszeit dauert bis Mitte 2014

Der 44-jährige Krankenpflegehelfer, der in Pöler wohnt und in Luxemburg arbeitet, wird die politischen Geschicke des rund 300 Einwohner zählenden Doppelorts bis Mitte 2014 - dann steht die nächste Kommunalwahl an - leiten. "Ich werde versuchen, mein Bestes zu geben. Ich bin als Neuling aber ganz stark auf die hundertprozentige Unterstützung des Rats angewiesen", sagte Merkel im Anschluss an die Wahl in seiner kurzen Dankesrede. Der 44-Jährige - der vom TV bereits ausführlich vorgestellt wurde - war bislang noch nicht kommunalpolitisch aktiv.

Er hatte sich aber aus eigener Initiative für das Amt beworben, weil sich in Hinzert-Pöler zunächst kein Nachfolger für Markus Schmitt gefunden hatte. Der damalige Ortsbürgermeister hatte im August 2011 seinen Rücktritt erklärt, da er aus beruflichen und privaten Gründen in den Raum Koblenz umzog. Die anschließend auf den 4. Dezember 2011 terminierte Urwahl durch die Hinzert-Pölerer Bürger fiel aus, weil sich bis zum Ablauf der gesetzlich vorgegebenen Frist kein Kandidat für den Posten fand. Deshalb musste die erste Beigeordnete Mathilde Müller die Geschäfte der Gemeinde übergangsweise regeln. In dieser Situation hatte sich Merkel zur Bewerbung um das Ortsbürgermeisteramt und die Wahl durch den Rat entschlossen, die die rheinland-pfälzische Gemeindeordnung in diesen Fällen vorsieht. "Ich bin sehr zuversichtlich, dass Sie eine gute Wahl getroffen haben. Sie haben mit Herrn Merkel einen engagierten Neubürger, der sich aus freien Stücken für die

Ortsgemeinde zur Verfügung stellt", sagte VG-Bürgermeister Michael Hülpes (CDU) nach der Wahl mit Blick auf die Ratsmitglieder. Er sei überzeugt davon, dass es Merkel in enger Zusammenarbeit mit einem "erfahrenen Gemeinderat" gelingen werde, Hinzert-Pöler "positiv zu entwickeln", so Hülpes weiter. Merkel ist mit 44 Jahren aktuell der jüngste Ortsbürgermeister in der VG. ax

Förderverein der FFW - Pöler

Ergebnis der Jahreshauptversammlung vom 15.01.2012

24.03.12 Preisskat im Gasthaus Altenhofen

01.05.12 Maibaumaufstellen, wandern u. grillen

17.-20.05.12 4-Tagesausflug gemeinsam mit dem Wanderverein zum "Sonnenhof" nach Aspach

10.-13.08.12 Brunnenfest am Bürgerhaus

Im September Sommerfest am Bürgerhaus

15.12.12 Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Metz oder Aachen

Rat wählt neuen Ortsbürgermeister

Zu einer besonders wichtigen Sitzung kommt am Dienstag, 24. Januar, der Gemeinderat Hinzert-Pöler zusammen. Das sechsköpfige Gremium ist ab 19 Uhr im Bürgerhaus Pöler zur Wahl eines neuen Ortsbürgermeisters aufgerufen.

Wie im TV bereits berichtet, bewirbt sich der 44-jährige Krankenheilpfleger Jürgen Merkel um das Amt. Er will die Nachfolge von Markus Schmitt antreten, der im August 2011 aus beruflichen Gründen zurückgetreten war. Außerdem steht die Beratung über den Forstwirtschaftsplan 2012 auf der Tagesordnung. ax

Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler

Am Dienstag, dem 24.01.2012, findet um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Pöler eine Sitzung des Ortsgemeinderates Hinzert-Pöler statt.

Müller, 1. Beigeordnete

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes

2. Wahl, Ernennung, Vereidigung und Einführung eines neuen Ortsbürgermeisters
 3. Beratung und Beschlussfassung Forstwirtschaftsplan 2012
-

Wanderverein Königsfeld Pöler

Die Jahreshauptversammlung für das Jahr 2012 findet am 28.01.2012 um 18.30 Uhr im Vereinslokal Thommet, Pöler BHF statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden und Rückblick 2011
2. Kassenbericht 2011
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
5. Festlegung der Wanderungen 2012
6. Mehrtagesfahrt 2012
7. Verschiedenes

Bitte für 2012 noch Wandervorschläge abgeben; Vordrucke liegen im Vereinslokal bereit. Der Vorstand lädt alle zu dieser wichtigen Versammlung recht herzlich ein und bittet um zahlreiche Teilnahme (vielen Dank).

Merkel will Hinzert-Pöler regieren

Nach langer Suche hat sich ein Kandidat für das Amt des Ortsbürgermeisters in Hinzert-Pöler gefunden. Der 44-jährige Altenpfleger Jürgen Merkel, der bisher noch keine politischen Erfahrungen gesammelt hat, wird sich am Dienstag, 24. Januar, der Wahl durch den Gemeinderat stellen. Er würde dann die Nachfolge von Markus Schmitt antreten, der im August 2010 zurückgetreten war.



Hinzert-Pölerter. "Ich habe die Sache die ganze Zeit aus der Distanz verfolgt und immer gedacht, dass es bei 300 Leuten im Dorf doch jemanden geben muss, der das Amt übernehmen will. Doch es hat sich nichts getan und deshalb habe ich selbst die Initiative ergriffen." Das sagt Jürgen Merkel, der am 24. Januar neuer Ortsbürgermeister von Hinzert-Pölerter werden will.

Machtvakuum seit 2010

Im Doppelort herrscht seit August 2010 ein Machtvakuum. Damals hatte Markus Schmitt seinen Rücktritt als Gemeindechef erklärt, weil er aus beruflichen Gründen in den Raum Koblenz umzog. Zwar sollten die Einwohner am 4. Dezember per Urwahl darüber entscheiden, wer ihm nachfolgt. Doch daraus wurde nichts. Es fand sich bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist kein Anwärter für den Posten. Auch alle sechs Ratsmitglieder hatten darauf verzichtet. So hat die erste Beigeordnete Mathilde Müller übergangsweise die Geschäfte im Doppelort regeln müssen. Während ihres Urlaubs kam diese Aufgabe vier Wochen lang sogar dem Hermeskeiler Verbandsgemeinde-Bürgermeister Michael Hülpes (CDU) zu.

"Ich finde, das war alles kein Zustand mehr. Es kann doch nicht sein, dass unser Dorf von Hermeskeil aus regiert wird oder man uns irgendwann sogar den Nachbarorten Rascheid und Beuren zugeschlagen hätte", betont Merkel.

Das hat den 44-Jährigen dazu bewogen, als Bewerber aus der Bürgerschaft sein Interesse am Amt des Ortsbürgermeisters zu bekunden. Die rheinland-pfälzische Gemeindeordnung sieht diese Möglichkeit ausdrücklich vor. Allerdings muss sich Merkel der Wahl durch den Hinzert-Pölerter Rat stellen. Das soll am Dienstag, 24. Januar, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Pölerter geschehen.

Zustimmung scheint sicher

Eine Zustimmung scheint sicher zu sein. Es war nicht nur ein Gespräch mit dem Hinzert-Ratsmitglied Lutwin Loch am Rande des Weihnachtsmarkts, das Merkel in seiner Kandidatur bestärkte. Auch die aus Pölerter stammende Beigeordnete Müller sagt: "Ich bin froh, dass er

sich gemeldet hat." Hülpes betont: "Herr Merkel hat auf mich einen sehr positiven Eindruck gemacht. Ich bin überzeugt, dass er sich der Sache voll annimmt. Ich begrüße es vor allem, dass er eine ortsinterne Lösung gefunden wurde."

Merkel wohnt erst seit vier Jahren im Doppelort - und zwar zunächst in Hinzert, ab 2009 im schmucken Eigenheim in Pöler. "Ich habe immer einen Bauplatz gesucht, auf dem ich meine Pferde direkt am Haus haben kann. Dafür waren hier die Möglichkeiten ideal", sagt der gebürtige Ehranger. Zusammen mit Ehefrau Nicole, mit der er eine neun Monate alte Tochter hat, habe er sich gut eingelebt. Beruflich ist er als Altenpfleger in Luxemburg tätig. Aber: "Das Pendeln ist kein Problem. Wir haben ja hier eine gute Autobahnanbindung."

Es ist aber nicht allein die Tatsache, dass Merkel als Zugezogener Ortsbürgermeister werden will, die seine Kandidatur so bemerkenswert macht. Der 44-Jährige sagt zudem auch klipp und klar: "Ich bin politisch ein kompletter Neuling." Deshalb betont Merkel ausdrücklich, dass er in der Einarbeitungszeit auf enge Zusammenarbeit mit dem Rat setzt. Bewusst nennt er auch keine großen Projekte und Visionen, die er sich - sofern er am 24. Januar gewählt wird - für seine bis Sommer 2014 dauernde Amtszeit vorgenommen hat. "Es geht vor allem darum, wieder Normalität in den Ort reinzubekommen und den Betrieb aufrechtzuerhalten." Merkel sieht aber auch Vorteile darin, dass er kein Einheimischer ist und keine politische Erfahrung hat. "Ich gehe total unbelastet an diese Aufgabe heran und weiß, dass es nicht einfach wird. Ich traue sie mir aber zu", sagt der Bürgermeister-Bewerber.

Meinung

Sehr mutiger Schritt

Großer Respekt, Herr Merkel! Da steckt Hinzert-Pöler in einer tiefen Führungskrise, weil keiner der alteingesessenen Einwohner oder der etablierten Ratsmitglieder willens ist, den Dorfhäuptling zu spielen. Und dann ist es ausgerechnet ein politischer Nobody, der noch nicht lange im Ort wohnt, der Verantwortung übernehmen will und sagt: "Ich mach es." Das kann man nur als sehr mutigen Schritt bezeichnen. Denn eins ist klar: Gerade in Hinzert-Pöler ist die Herausforderung für einen Gemeindechef besonders groß. Denn der 1969 durch Zwangsfusion entstandene Doppelort ist nach wie vor nicht zusammengewachsen. Die Hinzertler und Pölerter leben weniger miteinander sondern eher nebeneinander her. Das hatte bisher stets zur Folge, dass ein Hinzertler Gemeindechef in Pöler einen schweren Stand hatte und umgekehrt ein Pölerter Bürgermeister in Hinzert mit Akzeptanzproblemen kämpfen müsste. Zumindest mit diesen überlieferten Vorurteilen kann der zugezogene Merkel nicht gebrandmarkt werden. Es bleibt zu hoffen, dass ihm die Bürger in beiden Ortsteilen eine Chance geben. a.munsteiner@volksfreund.de

Datum: 17. Januar 2012 | **Autor:** Axel Munsteiner | **Ort:** Hinzert-Pöler

Sportverein Rascheid 1947 e.V.

Einladung zum Kameradschaftsabend 2012

Am Samstag, 21.01.2012, ab 20:00 Uhr, findet der Kameradschaftsabend des SV Rascheid im Saal Leyendecker statt. Wie auch in den vergangenen Jahren werden

langjährige und verdiente Vereinsmitglieder geehrt. Ein abwechslungsreiches Programm und der einheimische Alleinunterhalter Helmut Biwer versprechen einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend. Für das leibliche Wohl ist natürlich wie immer bestens gesorgt.

Der SV Rascheid freut sich schon jetzt, viele Mitglieder, Freunde und Gönner begrüßen zu dürfen.

Sternsinger sammeln so viel Geld wie nie

Mit einem Rekordergebnis ist die Sternsingeraktion 2012 in der katholischen Pfarreiengemeinschaft Hermeskeil zu Ende gegangen. Die etwa 160 Kinder haben bei ihrem Zug von Haustür zu Haustür die stolze Summe von 17 250,26 Euro gesammelt.

Extra

Pfarrei Beuren gesamt: 1856,30 Euro Beuren: 1159,65 Euro **Hinzert: 362,50 Euro**
Prosterath: 334,15 Euro **Pfarrei Bescheid gesamt:** 1043,76 Euro Damflos: 700 Euro
Geisfeld: 1250,00 Euro **Pfarrei Gusenburg gesamt:** 2717,60 Euro Gusenburg: 1966,33 Euro
Grimburg: 751,27 Euro **Pfarrei Hermeskeil:** 6837,75 Euro (Hermeskeil einschließlich
Höfchen 6140,24 Euro, Abtei 697,51 Euro) Rascheid: 976,58 Euro

Elf Dorfchefs und ihre Halbzeit-Analyse

Für alle ehrenamtlichen Ortsbürgermeister im Land gilt: In der aktuellen Legislaturperiode ist für sie die erste Hälfte ihrer Amtszeit vorbei: Der TV hat deshalb bei den elf Dorfchefs in der Verbandsgemeinde Hermeskeil nachgefragt: Welche wichtigen Projekte wurden seit Sommer 2009 in den Orten umgesetzt?

Hinzert-Pöler: Dort gibt es einen Sonderfall. Denn nach dem Rücktritt von Markus Schmitt im September 2011 ist der Ortsbürgermeisterposten unbesetzt (der TV berichtete mehrfach).

Förderverein FFW Pöler

Am Sonntag, den 15. Januar 2012, findet um 15.00 Uhr im Bürgerhaus, die diesjährige Jahreshauptversammlung des Fördervereins der FFW - Pöler statt.

Tagesordnungspunkte

1. Jahresrückblick
2. Bericht des Wehrführers
3. Kassenbericht

4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Planung 2012
7. Verschiedenes

Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

Theateraufführung der KEB-Laienspielgruppe Rascheid



Theateraufführung der KEB-Laienspielgruppe Rascheid

Am 17.12. und 26.12. 2011 führte die Theatergruppe der KEB Rascheid das kurzweilige Stück "Petri Heil und Waidmanns Dank" von Bernd Gombold im vollbesetzten Saal Leyendecker auf.

Es ist mittlerweile die 14. Aufführung der Gruppe und sie wurde vom Publikum erneut begeistert aufgenommen. Die Handlung des Stückes wird in weiten Teilen den meisten vielleicht bekannt vorgekommen sein. Mutter Gerda (Marlene Wagner) ist nur Dienstmagd und weder Muttertag noch Hochzeitstag bringen Ehemann Rudi (Joachim Ludwig), Sohn Simon (Axel Thielen), Tochter Tina (Sigrid Weber) und Schwager Hermann (Winfried Ludwig) dazu, auch nur einmal an die Mutter zu denken. Aber diesmal hat Gerda genug. Sie packt ihre Tasche und gönnt sich ein paar Tage Auszeit. Doch das stört Rudi und Hermann überhaupt nicht. Stattdessen gabeln sie zwei angebliche Italienerinnen (Gerda und Freundin Susi (Gertrud Thielen) in einem einschlägigen Lokal auf. Diese möchten sie noch gleich zum Aufräumen einspannen. Als die italienischen Schönheiten schließlich vor der Tür stehen, haben Rudi und Hermann plötzlich alle Hände voll zu tun, die Kinder, Tinas neuen Öko-Freund Harald (Andreas Müller) und die zwischenzeitlich angereiste Schwiegermutter Rosalinde (Marlene Gans) aus dem Haus zu schaffen, was zu manchen turbulenten Situationen führt. Kommentar einer Zuschauerin: "Alle Schauspieler überzeugten durch Talent und Ausdrucksstärke" und die Besucher freuen sich auf die kommende Aufführungen. Der Erlös wird an die Kinderstation im Mutterhaus gespendet. Souffleusen waren Daniela Ludwig und Simone Klemens, für die Technik verantwortlich Rene Biber.

Brennholzversteigerung im Forstrevier Königsfeld-Thiergarten, Gemeinde Hinzert- Pöler

Am **Samstag, dem 07.01.2012** findet ab **09.30 Uhr** die Brennholzversteigerung der **Gemeinde Hinzert-Pöler** statt. Zur Versteigerung kommen aus der Abteilung 3b (In der Persch) 1 Flächenlos und 7 Polter Buchen-Brennholz lang am Weg.

Treffpunkt ist der Hochsitz in der Abteilung 3b (Anfahrt über Heidhof, links Richtung Wald, im Wald geradeaus bis Hochsitz).

Alle Lose können vorher besichtigt werden, Lagekarten der einzelnen Buchenpolter und des Flächenloes sind jeweils im Aushang der Gemeinden Hinzert und Pöler ausgelegt.

Es können jeweils nur Bürger der Waldbesitzenden Gemeinde Hinzert-Pöler an der Versteigerung teilnehmen.

Bitte den benötigten **Sachkundenachweise** (Motorsägen-Führerschein) mitbringen.
Mathias Schön, Revierleiter FR Königsfeld-Thiergarten, Lascheiderhof 14, 54411
Hermeskeil, Handy 015228850293, Tel.: 06503-921807

SV Rascheid 1947

Jahreshauptversammlung

am Samstag, 07.01.2012 im Saal Leyendecker in Rascheid um 20.00 Uhr.

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Tätigkeitsberichte
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) Trainer I. Mannschaft
 - c) Trainer II. Mannschaft
 - d) Jugendleiter
 - e) Leiter Abteilung "Alte Herren"
 - f) Leiter Abteilung "Lauftreff"
 - g) Leiterin Abteilung "Gymnastik"
 - h) Bericht des Kassenwarts der SG
4. Bericht Hauptkassierer
5. Bericht Beitragskassierer
6. Bericht Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahlen des Vorstandes
9. Anträge
10. Verschiedenes
11. Schlusswort des 1. Vorsitzenden

Anträge zu TOP 9 sind bis zum 06.01.2012 schriftlich beim 1. Vorsitzenden Günther Hornetz, St. Annastraße 14, 54413 Rascheid, einzureichen.

Veranstaltungskalender 2012

[Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli](#)

[August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

Januar 2012

- 07.01.12 Rascheid Jahreshauptversammlung des SV Rascheid, Saal Leyendecker, 20.00 Uhr
 - 15.01.12 Pölerth Jahreshauptversammlung des Fördervereins der FFW Pölerth.
15.00 Uhr Bürgerhaus
 - 21.01.12 Rascheid Kameradschaftsabend SV Rascheid 1947 e.V., Saal Leyendecker, 20.00 Uhr
 - 28.01.12 Rascheid Fackelwanderung, Veranstalter: Förderverein Ringweg
 - 28.01.12 Pölerth Bhf Jahreshauptversammlung des Wandervereins Königsfeld
-

Februar 2012

- 04.02. - 05.02.12 Pölerth Kirmes
 - 16.02.12 Rascheid Weiberfasnacht, KV Rascheid, Saal Leyendecker
 - 18.02.12 Rascheid Kappensitzung, KV Rascheid, Saal Leyendecker
 - 20.02.12 Rascheid Rosenmontagszug, KV Rascheid
-

März 2012

- 02.03.12 Rascheid Weltgebetstag der Frauen, Kath. Frauengemeinschaft Rascheid, Pfarrkirche St. Anna, Rascheid
 - 03.03.12 Rascheid Jahreshauptversammlung, GV Rascheid
 - 09.03.12 Rascheid Jahreshauptversammlung, MV Rascheid
 - 15.03.12 Rascheid Jahreshauptversammlung Förderverein Ringweg
 - 24.03.12 Pölerl Preisskat im Gasthaus Altenhofen, FV FFW Pölerl
-

April 2012

- 06.04.12 Rascheid Preisskat, FCK-Fanclub ZappZaRapp, Saal Leyendecker
 - 30.04.12 Hinzert Hexennacht, Feuerwehrgerätehaus
 - 30.04.12 Pölerl Hexennacht, FFW Pölerl
 - 30.04.12 Rascheid Hexennacht, Feuerwehrgerätehaus, 18.00 Uhr, FV FFW Rascheid
-

Mai 2012

- 01.05.12 Hinzert Traditionelle 1. Maiwanderung, Heimatverein Hinzert, Beginn: 10:00 Uhr, Bürgerhaus Hinzert
- 01.05.12 Pölerl Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Pölerl

Maibaumaufstellen, wandern und grillen...

- 01.05.12 Rascheid Haxenessen, GV Rascheid
- 17.05.-20.05.12 Pölerter Ausflug zum "Sonnenhof" nach Aspach.

Wanderverein Königsfeld u. FV FFW Pölerter

Juni 2012

- 03.06.12 Rascheid "In Rascheid geht`s rund", Förderverein Ringweg
 - 09.06.-10.06.12 Pölerter 40 Jahre Wanderverein "Königsfeld e.V.",
Beginn 09.06.12, 19:00 Uhr, Bürgerhaus Pölerter
 - 22.06. - 25.06.12 Rascheid Sportfest, SV Rascheid, Sportplatz
 - 23.06. - 24.06.12 Hinzert Kirmes, FFW + Heimatverein Hinzert,
Beginn: 23.06.12, 19:00 Uhr, Bürgerhaus Hinzert
-

Juli 2012

- 27.07.- 30.07.12 Rascheid St. Anna Kirmes, Gasthaus Leyendecker
-

August 2012

- 10.08.- 12.08.12 Pölerter Brunnenfest, Förderverein FFW Pölerter,
Bürgerhaus Pölerter
-

September 2012

- 14.09.12 Rascheid Kreuzwallfahrt zum Franziskanerkloster Hermeskeil
-

Oktober 2012

- 20.10.12 Hinzert Oktoberfest, Heimatverein Hinzert, Beginn 17:00 Uhr, Bürgerhaus Hinzert
-

November 2012

- 09.11.12 Rascheid St. Martin, Veranstalter: Ortsgemeinde + KEB
-

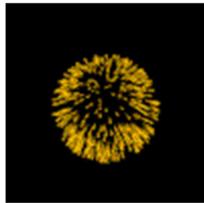
Dezember 2012



- 01.12.12 Hinzert 7. Hinzerner Weihnachtsmarkt, Heimatverein Hinzert, Beginn 15:30 Uhr, Bürgerhaus Hinzert
- 01.12.12 Rascheid Familienabend, MV Rascheid
- 07.12.12 Rascheid Nikolausfeier, Veranstalter: Ortsgemeinde + Ortsvereine

- 09.12.12 Rascheid Adventsingen, GV Rascheid
 - 15.12.12 Pölerlert Ausflug zum Weihnachtsmarkt, FV FFW Pölerlert
 - 31.12.12 Rascheid 11.Silvesterlauf, Fanclub "Zapp-Za-Rapp"
Rascheid, Feuerwehrgerätehaus, 13.30 Uhr
-

31.12.2012 Silvesterfeier



Irrtümer und Änderungen vorbehalten!
Aktuelle Veranstaltungen siehe: <http://www.hermeskeil.de>